

ÜBERWINDEN

GRENZEN

WIRECARD AG Halbjahres- und Quartalsbericht zum 30. Juni 2014

KENNZAHLEN

WIRECARD-KONZERN	6M 2014	6M 2013	
Umsatz	268.815	216.147	TEUR
EBITDA	74.953	56.241	TEUR
EBIT	56.322	44.652	TEUR
Gewinn pro Aktie (unverwässert)	0,37	0,32	EUR
Eigenkapital	1.003.207	564.150	TEUR
Bilanzsumme	1.771.695	1.191.703	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	56.710	41.481	TEUR
Mitarbeiter (Durchschnitt)	1.558	941	
davon Teilzeit	161	145	

SEGMENTE	Umsatz	6M 2014	6M 2013	
Payment Processing & Risk Management	Umsatz	194.089	153.019	TEUR
	EBITDA	58.828	40.898	TEUR
Acquiring & Issuing	Umsatz	96.773	83.240	TEUR
	EBITDA	15.996	15.222	TEUR
Call Center & Communication Services	Umsatz	2.562	2.379	TEUR
	EBITDA	130	119	TEUR
Konsolidierung	Umsatz	-24.609	-22.491	TEUR
	EBITDA	-1	2	TEUR
Total	Umsatz	268.815	216.147	TEUR
	EBITDA	74.953	56.241	TEUR

INHALT

Highlights H1 2014	4
Brief des Vorstandsvorsitzenden	6
I. VERKÜRZTER KONZERN-LAGEBERICHT	
<hr/>	
1. Konzernstruktur, Organisation und Mitarbeiter	7
2. Geschäftstätigkeit und Produkte	11
3. Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf	18
4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	25
5. Forschung und Entwicklung	31
6. Nachtragsbericht	32
7. Chancen- und Risikobericht	33
8. Ausblick	34
9. Die Wirecard-Aktie	35
II. VERKÜRZTER KONZERNABSCHLUSS	
<hr/>	
Konzern-Bilanz	38
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	40
Konzern-Kapitalflussrechnung	42
Konzern-Eigenkapitalentwicklung	44
ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN	
1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze	45
2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva	49
3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva	54
4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	58
5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	61
6. Sonstige Erläuterungen	66
7. Zusätzliche Pflichtangaben	69
Impressum	71

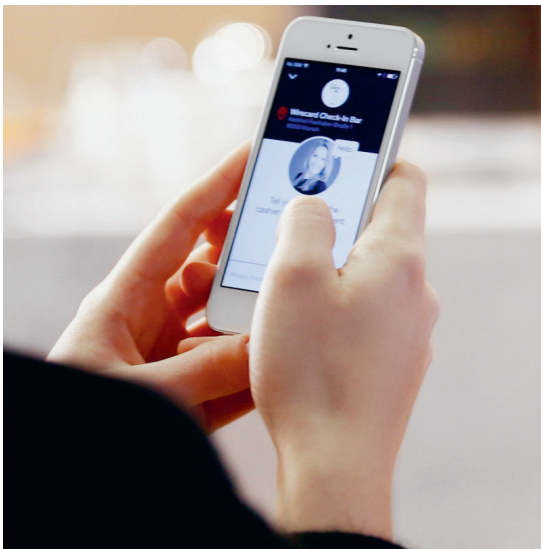
HIGHLIGHTS H1 2014

JANUAR

Wirecard hat die Abwicklung bargeldloser Zahlungen für die neue Online-Videothek Snap von Sky übernommen. Die Video-on-Demand-Plattform Snap ist seit Mitte Dezember 2013 in Deutschland und Österreich verfügbar.

Wirecard integriert Bluetooth Low Energy (BLE) in seine Mobile Wallet Plattform. Erstes Anwendungsszenario gemeinsam mit Deutsche Telekom und Orderbird auf der Burda Media Digitalkonferenz DLD.

FEBRUAR



Mobile World Congress, Barcelona 2014: Wirecard erweitert BLE-Bezahltechnologie um mobile Mehrwertdienste. Dies können beispielsweise Rabatte, Sonderangebote oder Loyalty-Services sein, die sich unmittelbar auf den aktuellen Standort des Kunden im Geschäft beziehen.

MÄRZ

Wirecard und Amadeus IT Group beschließen strategische Partnerschaft: Im Rahmen der Zusammenarbeit integriert Wirecard seine Zahlungsdienstleistungen in die Amadeus-Zahlungsplattform. Die IT-basierte Lösung von Amadeus verarbeitet Zahlungstransaktionen aus allen Verkaufskanälen mit einer Vielzahl an Zahlungsmethoden.

Die Wirecard AG hat Host Card Emulation (HCE) in ihre Mobile Wallet Plattform integriert. Wirecard ermöglicht damit Telekommunikationsunternehmen, Finanzdienstleistern, Banken oder auch Händlern den schnelleren Einstieg in den Mobile Payment Markt auf Basis von Near Field Communication (NFC).

APRIL

Mit der Trust Evaluation Suite stellt Wirecard ab sofort eine 360-Grad-Sicht für das Risikomanagement zur Verfügung. Händler können Kundenpotenziale noch gezielter ausschöpfen und zeitgleich ihre Zahlungsausfallrisiken proaktiv steuern beziehungsweise minimieren. Die Trust Evaluation Suite berücksichtigt über eine ganzheitliche Betrachtung alle relevanten Informationen, die zum Konsumenten vorliegen – automatisiert und in Echtzeit.

Veröffentlichung des ersten Wirecard Magazins „GRENZEN ÜBERWINDEN“.



MAI

Wirecard unterstützt als technischer Dienstleister den Launch der Telekom MyWallet Card in Deutschland und der Slowakei. Die mobile MasterCard-Bezahlkarte ist wesentlicher Bestandteil der MyWallet der Telekom. Im Rahmen der Zusammenarbeit realisiert Wirecard die technischen Prozesse für die Bezahlkarte.

Internet-Technologien verändern den Point-of-Sale: Software ersetzt Hardware. Wirecard stellt mit „Wirecard ePOS“ ein innovatives Zukunftskonzept für die internetbasierte Point-of-Sale-Infrastruktur vor. Bereits in wenigen Jahren könnte internetbasierte Software auf dem Mobiltelefon das proprietäre Hardware-Kassenterminal ersetzen.

Bei den diesjährigen European Paybefore Awards 2014 erreichte Wirecard mit seinen Technologielösungen über Partner und Kunden gleich in vier Kategorien einen der ersten drei Plätze. In der Kategorie „Top of Wallet“ wurde SmartPass von

Vodafone gekürt. Der airberlin flight voucher den Wirecard in Zusammenarbeit mit UATP umgesetzt hat, ist einer der Sieger des „Best Travel Companion“. Die mobile Lösung mpass von O2 Telefónica Germany punktete als „Boundary Buster“ - diese Rubrik würdigt grenzüberschreitende Lösungen. ‚Last but not least‘ ist die britische Wirecard Card Solutions aus Newcastle Sieger der Kategorie „The one to Watch: Company“.

JUNI

EZ-Link Pte Ltd mit Sitz in Singapur wurde für das Gemeinschaftsprojekt mit Wirecard „My EZ-Link Mobile“ mit dem Preis „Most Innovative NFC Project Award“ auf der Veranstaltung „Smart Awards Asia 2014“ ausgezeichnet. Mit der mobilen Applikation können EZ-Link Karten auf Android Smartphones mithilfe der Near Field Communication (NFC) Technologie aufgeladen werden.



Brief des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

abgerundet durch den erfolgreichen Verlauf des zweiten Quartals, können wir eine positive Halbjahresbilanz vorlegen. Insgesamt erhöhten sich in ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres die konsolidierten Umsatzerlöse um 24 Prozent auf 268,8 Millionen Euro. Der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Halbjahr 2014 um 33 Prozent auf 75 Millionen Euro.

Das Transaktionsvolumen, welches über die Wirecard Plattform abgewickelt wurde, konnte im Halbjahresvergleich 2013/2014 um 28 Prozent auf 15,5 Milliarden Euro erhöht werden. Der Anteil in Asien belief sich dabei bereits auf 3,1 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Anstieg um 72 Prozent.

Die sehr erfreuliche Geschäftsentwicklung basiert zum überwiegenden Teil auf unserem erfolgreichen Kerngeschäft im E-Commerce. Wir verzeichnen sowohl nachhaltiges Wachstum im Bestandskundengeschäft in Europa und Asien als auch kontinuierliche Neukundengewinne in sämtlichen Industrien. End-to-end Payment Softwarelösungen, die mit innovativen Finanzdienstleistungen für Onlinehändler verknüpft sind, stehen für sämtliche Vertriebskanäle bereit, ob online, offline oder mobile. Der immer schnellere Wandel hin zum Omni-Channel-Vertrieb bestimmt zunehmend das Tagesgeschäft. Die Treiber dieser Entwicklung sind Internet-Technologien, die nicht nur online, sondern auch mobil sowie über mobile Geräte im stationären Handel zum Einsatz kommen.

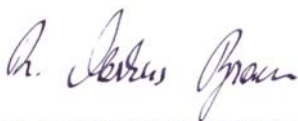
Als Technologieführer konzentriert sich die Wirecard Gruppe, neben dem Ausbau des Online-Geschäfts, auf neueste Entwicklungen im mPOS- und ePOS-Bereich. Mit den im ersten Halbjahr vorgestellten Produkten und visionären Konzepten, beabsichtigen wir die komplette Zahlungs-Infrastruktur am Point-of-Sale mit innovativen Lösungen voranzubringen.

Meine Vorstandskollegen und ich blicken sehr optimistisch auf die Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr 2014. Der Vorstand der Wirecard AG konkretisiert seine bisherige EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2014 anstelle von 160 bis 175 Millionen Euro auf eine EBITDA-Bandbreite von 163 bis 175 Millionen Euro.

Wir werden auch weiterhin an unserer Strategie des organischen Wachstums mit vorwiegend im asiatischen Raum zu erwartenden Übernahmen festhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Aschheim im August 2014



Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender

I. Verkürzter Konzern-Lagebericht

1. KONZERNSTRUKTUR, ORGANISATION UND MITARBEITER

Konzern

Die Wirecard Gruppe unterstützt Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit flankierenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Für die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Die Konzernmutter Wirecard AG übernimmt die strategische Unternehmensplanung und die zentralen Aufgaben Human Resources, Treasury, Controlling, Accounting, Legal, Risk Management, M&A und Financial Controlling, Corporate Communications und Investor Relations, Strategische Allianzen und Business Development sowie Facility Management. Zudem werden über die Holding der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen gesteuert.

Tochterunternehmen

Der Wirecard-Konzern gliedert sich in verschiedene Tochtergesellschaften. Diese führen das gesamte operative Geschäft. Sie sind als Software- und IT-Spezialisten für Outsourcing- und White-Label-Lösungen in der Zahlungsabwicklung und für die Herausgabe von Issuing-Produkten positioniert.

Europa

Der Sitz der Wirecard AG in Aschheim bei München (Deutschland) ist zugleich der Firmensitz der Wirecard Bank AG, der Wirecard Technologies GmbH, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, der Wirecard Sales International GmbH, der Wirecard Retail Services GmbH und der Click2Pay GmbH. Die Wirecard Communication Services GmbH hat ihren Sitz in Leipzig.

Die Wirecard Technologies GmbH entwickelt und betreibt die Softwareplattform, die das zentrale Element des Produkt- und Leistungsportfolios und der internen Geschäftsprozesse der Wirecard Gruppe darstellt.

Die Wirecard Retail Services GmbH ergänzt das Leistungsspektrum der Schwesterunternehmen um den Vertrieb und Betrieb von Point-of-Sale-(POS-)Zahlungsterminals. Damit besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, sowohl Zahlungen im Umfeld des Internet- und Versandhandels als auch elektronische Zahlungen ihres stationären Geschäfts über Wirecard zu akzeptieren.

Die Wirecard Communication Services GmbH bündelt das Know-how virtueller und stationärer Callcenter-Lösungen in einer hybriden Struktur und kann durch die hieraus resultierende Flexibilität dynamisch auf die Anforderungen internetgestützter Geschäftsmodelle eingehen. Mit ihren Dienstleistungen betreut die Wirecard Communication Services GmbH vornehmlich Geschäfts- und Privatkunden der Wirecard Gruppe, insbesondere der Wirecard Bank AG.

Die Tochterunternehmen Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Wirecard UK & Ireland Ltd. und Herview Ltd., allesamt ansässig in Dublin (Irland), sowie die Wirecard Central Eastern Europe GmbH mit Sitz in Klagenfurt (Österreich) erbringen Vertriebs- und Processing-Dienstleistungen für das Kerngeschäft der Gruppe, das Payment Processing & Risk Management. Die Click2Pay GmbH betreibt Wallet-Produkte.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. mit Sitz in Newcastle (Großbritannien) verfügt über eine E-Geld-Lizenz der britischen Financial Conduct Authority. 2012 wurde das gesamte Prepaidkarten-Issuing-Geschäft der Newcastle Building Society, Großbritannien, übernommen.

Die Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und die Wirecard Sales International GmbH, beide mit Sitz in Aschheim, fungieren als Zwischenholding von Tochterunternehmen im Konzern und betreiben kein operatives Geschäft.

Die Wirecard (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in Gibraltar befindet sich momentan in Liquidation.

Asien

Die Wirecard Processing FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate) ist auf Dienstleistungen für die elektronische Zahlungsabwicklung, Kreditkartenakzeptanz und Herausgabe von Debit- und Kreditkarten spezialisiert und verfügt über ein regionales Kundenportfolio.

Die cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai konzentriert sich auf den Vertrieb von Affiliate-Produkten sowie verbundenen Mehrwertdienstleistungen.

Die Wirecard Asia Gruppe, bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. und ihren Tochtergesellschaften E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen), Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia), E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur), ist im Bereich der Online-Zahlungsabwicklung vorwiegend für E-Commerce-Händler im ostasiatischen Raum tätig.

Die Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur ist mit ihren Tochtergesellschaften und der Marke TeleMoney einer der führenden technischen Zahlungsverkehrsdienstleister für Händler und Banken im ostasiatischen Raum. Zur Gruppe gehört die Tochtergesellschaft Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia).

Die PT Prima Vista Solusi mit Hauptsitz in Jakarta (Indonesien) ist ein führender Anbieter von Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologiedienstleistungen für Banken und Handelsunternehmen in Indonesien.

Die Trans Infotech Pte. Ltd., Singapur gehört zu den führenden Anbietern im Zahlungsdienstleistungsbereich für Banken in Vietnam, Kambodscha und Laos. Außerdem agiert Trans Infotech für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen als Technologiepartner für Banken, Transportunternehmen sowie Handelsunternehmen in Singapur und den Philippinen.

Ende 2013 wurde die Übernahme der PaymentLink Pte. Ltd., Singapur, und zweier Tochtergesellschaften, der Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia), und der Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur), abgeschlossen. PaymentLink betreibt unter anderem eines der größten Kontaktlos-Zahlungsnetzwerke für lokale Debitkarten in Singapur. Das Unternehmen ist darüber hinaus einer der größten regionalen Acquiring-Prozessoren sowie Distributor lokaler Prepaid-karten. Das Tochterunternehmen in Malaysia ist ein etablierter Anbieter für Zahlungsverkehrs-, Netzbetriebs- und Technologie-Dienstleistungen vorwiegend für Banken und Finanzdienstleister.

Am 03. Februar 2014 erfolgte das Closing der Transaktion der PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta, Indonesien. Diese zählt mit ihren auf SOA-Infrastruktur basierenden Lösungen zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Wirecard erschließt sich mit dieser Transaktion den Zugang zu den führenden Banken und Telekommunikationsunternehmen Indonesiens sowie zusätzlichen Kunden in Malaysia, Singapur und Thailand.

Die Übersicht über den Konsolidierungskreis ist im Anhang des verkürzten Konzernabschlusses zu finden.

Vorstand und Aufsichtsrat

Das Vorstandsgremium der Wirecard AG setzte sich zum 30. Juni 2014 unverändert aus drei Mitgliedern zusammen:

- Dr. Markus Braun, Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand
- Burkhard Ley, Finanzvorstand
- Jan Marsalek, Vertriebsvorstand

Der Aufsichtsrat Herr Henseler, stellvertretender Vorsitzender, wurde auf der Hauptversammlung am 18. Juni 2014 wiedergewählt. Das Gremium setzte sich dementsprechend zum Stichtag 30. Juni 2014 unverändert wie folgt zusammen:

- Wulf Matthias, Vorsitzender
- Alfons W. Henseler, stellv. Vorsitzender
- Stefan Klestil, Mitglied

Das Vergütungssystem des Vorstands sowie des Aufsichtsrats besteht aus fixen und variablen Bestandteilen. Nähere Informationen hierzu finden sich im Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsberichts 2013.

Mitarbeiter

Einen wesentlichen Anteil am Erfolg der Wirecard Gruppe hat das global verteilte Mitarbeiter-Team an den internationalen Standorten von Dublin über München nach Dubai, Singapur, Jakarta. Ihre Motivation und Leistungsbereitschaft sowie ihr Engagement und ihr Einsatz tragen nicht zuletzt zum Erfolg der Wirecard AG bei, die sich in den vergangenen Jahren zur globalen Payment Brand entwickelt hat.

Im ersten Halbjahr 2014 waren durchschnittlich 1.558 Mitarbeiter (6M 2013: 941), jeweils ohne Vorstände und Auszubildende, beschäftigt, wovon 161 (6M 2013:145) als Teilzeitbeschäftigte tätig waren. Die Vergleichbarkeit ist jedoch aufgrund der Unternehmenskäufe eingeschränkt.

2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND PRODUKTE

Geschäftstätigkeit

Wirecard ist ein weltweit führendes Technologieunternehmen mit mehr als 17.000 Kunden.

Überblick

Wirecard unterstützt Unternehmen dabei, elektronische Zahlungen aus allen Vertriebskanälen anzunehmen. Über eine globale Multi-Channel-Plattform stehen internationale Zahlungsakzeptanzen und -verfahren mit entsprechenden Lösungen zur Betrugsprävention zur Auswahl. Diese Outsourcing- und White-Label-Lösungen für den elektronischen Zahlungsverkehr bilden unter Anwendung neuester Technologien und transparenter Echtzeit-Reporting-Dienstleistungen den Kern des Angebots.

Als technischer Enabler unterstützt Wirecard Unternehmen bei der Entwicklung internationaler Payment-Strategien, ob offline, online oder mobile, und erweitert sein Portfolio zudem fortwährend um innovative Payment-Technologien.

Für das Issuing, das die Herausgabe eigener Zahlungsinstrumente in Form von Karten oder mobilen Zahlungslösungen umfasst, stellt Wirecard Unternehmen die komplette Infrastruktur inklusive der notwendigen Issuing-Lizenzen für Karten- und Kontoprodukte bereit.

Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der Wirecard Gruppe stützt sich überwiegend auf transaktionsbasierte Gebühren für die Nutzung der Software bzw. für Dienstleistungen. Durchgängige Lösungen entlang der Wertschöpfungskette (End-to-end-Solutions) werden im Corporate Design der Geschäftskunden, als Co-Branded-Lösungen (mit Kartenorganisationen) sowie unter der Wirecard-Marke angeboten. Die flexible Kombination aus Technologie-, Service- und Bankdienstleistungen macht die Wirecard-Plattform einzigartig für Kunden jeder Branche.

Differenzierungsmerkmale

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, gehören die Kombination aus Softwaretechnologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um Online-Zahlungen effizient und sicher für seine Kunden abwickeln zu können.

Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Kernbranchen

Die Geschäftstätigkeit der Wirecard Gruppe in ihrem Kerngeschäft gliedert sich in drei maßgebliche Zielbranchen, die plattformübergreifend mit branchenspezifischen Lösungen und Dienstleistungen sowie verschiedenen Integrationsoptionen adressiert werden:

- Konsumgüter Hierzu zählen Händler, die an ihre Zielgruppe (B2C oder B2B) physische Produkte vermarkten. Das Kundensegment setzt sich dabei aus Unternehmen unterschiedlicher Größe zusammen, vom E-Commerce-Startup bis zum internationalen Großkonzern. Darunter sind Internet-Pure-Player, Multi-Channel-, Teleshopping- und/oder rein stationäre Händler. Die Branchensegmentierung ist dabei sehr vielfältig: von klassischen Branchen wie z.B. Bekleidung, Schuhe, Sportausrüstung, Bücher/DVDs, Unterhaltungselektronik, Computer/IT-Peripherie, Möbel/Einrichtung, Tickets, Kosmetik usw. bis hin zu Multi-Plattform-Strukturen oder Marktplätzen.

- Digitale Güter Diese Branche umfasst Geschäftsmodelle wie Internetportale, Anbieter von Downloads, App-Softwarefirmen, Karriere-Portale, Internet-Telefonie und Glücksspiele wie Sportwetten oder Poker.

- Reise und Transport Das Kundenportfolio in dieser Branche setzt sich größtenteils aus Fluggesellschaften, Hotelketten, Reiseportalen, Touristikveranstaltern, Reisebüros, Mietwagengesellschaften, Fähren und Kreuzfahrtlinien sowie Transport- und Logistikunternehmen zusammen.

Segmente der Berichterstattung

Die Wirecard AG berichtet über ihre Geschäftsentwicklung aus drei Segmenten.

Payment Processing & Risk Management (PP&RM)

Dieses Berichtssegment umfasst die Geschäftstätigkeit der Wirecard AG, der Wirecard Technologies GmbH und der Wirecard Sales International GmbH, jeweils mit Sitz in Aschheim, der Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland), und ihren Tochtergesellschaften, der Wirecard Asia Gruppe (Singapur), bestehend aus der Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und ihren Tochtergesellschaften, der Wirecard Processing FZ-LLC und cardSystems Middle East FZ-LLC mit Sitz in Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), der Systems@Work Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur samt Tochtergesellschaften, der PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien), der Trans Infotech Pte. Ltd. mit Sitz in Singapur und ihren drei Tochtergesellschaften, der PaymentLink Pte. Ltd. in Singapur und zwei Tochtergesellschaften, der PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta (Indonesien), der Wirecard Retail Services GmbH, der Wirecard (Gibraltar) Ltd., der Click2Pay GmbH (Aschheim) und der Wirecard Central Eastern Europe GmbH (Klagenfurt, Österreich).

Die Niederlassungen bzw. Unternehmen der Wirecard Gruppe mit Standorten außerhalb Deutschlands dienen vornehmlich dem regionalen Vertrieb und der Lokalisierung der Produkte und Dienstleistungen der gesamten Firmengruppe.

Die Geschäftstätigkeit der im Berichtssegment „Payment Processing & Risk Management“ zusammengefassten Unternehmen der Wirecard Gruppe umfasst ausschließlich Produkte und Dienstleistungen, die sich mit der Akzeptanz bzw. Durchführung und der nachgelagerten Verarbeitung von elektronischen Zahlungsvorgängen sowie damit verbundener Prozesse befassen.

Über eine einheitliche, die verschiedenen Produkte und Dienstleistungen übergreifende technische Plattform, bietet Wirecard seinen Kunden Zugang zu einer Vielzahl von Zahlungs- und Risikomanagementverfahren.

Acquiring & Issuing (A&I)

Dieses Berichtsegment umfasst die gesamte derzeitige Geschäftstätigkeit der Wirecard Bank AG, der Wirecard Card Solutions Ltd. und der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH. Das Segment schließt neben der Akzeptanz (Acquiring) und der Herausgabe (Issuing) von Kredit- und Prepaid-Karten auch Konten- und Zahlungsverkehrsdienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden mit ein.

Call Center & Communication Services (CC&CS)

Dieses Berichtsegment beinhaltet sämtliche Produkte und Leistungen der Wirecard Communication Services GmbH, die sich mit der Callcenter-gestützten Betreuung von Geschäfts- und Privatkunden befassen. Es weist neben seiner Primäraufgabe, der Unterstützung der beiden zuvor genannten Hauptsegmente, auch ein eigenständiges Kundenportfolio im Bereich Telefondienstleistungen auf.

Produkte und Lösungen

Multi-Channel Payment Gateway – globale Zahlungsabwicklung

Das Multi-Channel Payment Gateway, das mit 200 internationalen Zahlungsnetzwerken (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerken) verbunden ist, stellt Zahlungs- und Acquiring-Akzeptanzen über die Wirecard Bank und globale Bankpartner inklusive der integrierten Risiko- und Fraud-Management-Systeme zur Verfügung.

Zusätzlich stehen beispielsweise länderspezifische, alternative Zahlungs- und Debitkartensysteme sowie branchenspezifische Zugangslösungen wie BSP – Billing Settlement Plan oder die Verschlüsselung von Zahlungsdaten beim Zahlungstransfer (Tokenization) bereit. Zudem bietet Wirecard Callcenter-Dienstleistungen (24/7) mit ausgebildeten Muttersprachlern in 16 Fremdsprachen.

Durch eine modulare und serviceorientierte Softwarearchitektur kann Wirecard jederzeit Geschäftsprozesse flexibel und marktgerecht anpassen und hierdurch zügig auf neue Anforderungen von Kunden reagieren. Gleichzeitig ermöglicht die internetbasierte Architektur der Plattform, einzelne Arbeitsabläufe zentral an einem Standort oder alternativ verteilt in den jeweiligen Tochterunternehmen und weltweit an unterschiedlichen Standorten abzuwickeln.

Payment Acceptance Solutions – Zahlungsakzeptanz/Kreditkarten-Acquiring

Wirecard unterstützt sämtliche Vertriebskanäle mit der Zahlungsakzeptanz für Kreditkarten und alternative Zahlungslösungen (Multi-Brand), der technischen Verarbeitung von Transaktionen (Processing) sowie der Auszahlung in mehreren Währungen (Settlement) und bietet die entsprechende PoS-Terminal-Infrastruktur sowie zahlreiche weitere Dienstleistungen.

Neben der Principal Membership bei Visa und MasterCard bestehen Acquiring-Lizenzvereinbarungen mit JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay sowie UATP. Bankdienstleistungen wie Währungsmanagement ergänzen die Auslagerung der Finanzprozesse.

Risk/Fraud Management Solutions – Risikomanagement

Für den Einsatz von Risikomanagement-Technologien zur Minimierung von Betrugsszenarien bzw. zur Betrugsprävention (Fraud/Risk Management) stehen umfangreiche Werkzeuge zur Verfügung. Die Fraud Prevention Suite (FPS) setzt auf regelbasierte Entscheidungslogiken (rule engine) und bietet umfangreiche Berichte etwa zu der Frage, welcher Anteil an Transaktionen abgelehnt wird und warum. Zusätzlich analysiert die FPS, ob ausschließlich betrügerische Transaktionen abgelehnt werden. Altersverifikation, KYC-Identifikation (Know-your-Customer), die Analyse mittels Device Fingerprinting, Hotlists und vieles mehr fließen in Risikomanagement-Strategien ein. Ein internationales Netzwerk von Dienstleistern, die sich auf Bonitätsprüfungen spezialisiert haben, können je nach Geschäftsmodell des Händlers zusätzlich in die Analyse einbezogen werden.

Die Trust Evaluation Suite erweitert das Angebot im Risikomanagement. Über eine ganzheitliche 360-Grad-Betrachtung, werden alle relevanten Informationen, die zum Konsumenten vorliegen – automatisiert und in Echtzeit berücksichtigt. Intelligentes Risikomanagement wird mit der Zahlungsabwicklung und historischen Bestell- und Bezahlerfahrung zwischen Händler und Kunden verknüpft.

Issuing Solutions – kartenbasierte Lösungen

Das Angebot der Issuing-Lösungen wurde seit 2007 kontinuierlich ausgebaut und umfasst die Führung von Kartenkonten und die Verarbeitung von Kartentransaktionen (Issuing Processing) sowie die Herausgabe (Issuing) verschiedener Kartentypen, überwiegend Visa und MasterCard. Die Kartennummer kann in Verbindung mit einer Plastikkarte – virtuell oder in Verbindung mit einer SIM-Karte – in mobilen Geräten eingesetzt werden oder auf einem Sticker bzw. im Chip und Magnetstreifen einer Plastikkarte für den dualen Gebrauch (Dual Interface) zum Einsatz kommen.

Wirecard bietet ein SP-TSM Gateway (Service Provider-Trusted Service Manager), das in alle wesentlichen Systeme integrierbar ist. Zudem betreibt Wirecard einen eigenen SP-TSM-Server. SP-TSM dient zur Bereitstellung (Provisionierung) der Kartendaten in Form sicherer Elemente (secure elements) eines mobilen Gerätes und umfasst beispielsweise das Kartenmanagement, die Kartenpersonalisierung und das PIN-Management.

Wallet Solutions – Lösungen für Mobile Payments

Die Wallet-Lösung basiert auf einer (White-Label-) Plattform, die – konform mit nationalen bzw. regionalen Vorschriften für die Herausgabe von Visa- oder MasterCard-Produkten – das Führen von Guthabenkonten ermöglicht und Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC), Peer-to-Peer-Geldtransfers sowie verschiedene Aufladeprozesse (top-up) technisch unterstützt. Die Plattform verfügt über Benutzeroberflächen für administrative Funktionen (z.B. Callcenter) sowie für Konsumenten. Diese können sowohl über das Internet als auch das Mobiltelefon auf ihr Wallet in Form von Smartphone-Anwendungen zugreifen. Die Wallet-Lösung unterstützt neben Peer-to-Peer-Geldtransfers sowohl Zahlungen im Internet, über das Mobiltelefon (In-App Payment) als auch im stationären Handel. Als Übertragungstechnologien stehen Near Field Communication (NFC), Host Card Emulation (HCE), Quick Response Codes (QR Codes) oder Bluetooth Low Energy (BLE) zur Verfügung.

Payment Innovations – Konvergenz von online, offline und mobile

Als einer der führenden Anbieter für Zahlungs- und Risikomanagementlösungen baut Wirecard auf die Entwicklung eigener Innovationen und setzt ebenso kundenspezifische Sonderlösungen um. In-App Payments stellen hierbei nur eine von zahlreichen, zukunftsweisenden Technologien dar. Die Mobile-Card-Reader-Lösung auf White-Label-Basis vereinfacht die mobile Akzeptanz von Kartenzahlungen. Im Bereich Couponing und Loyalty entstehen derzeit neue Mehrwertdienste, die Wirecard erst durch Zusammenführen von Acquiring und Issuing möglich macht. Ganz im Trend der Konvergenz von Vertriebskanälen und Zahlungssystemen werden auch im Bereich mobiler Werbung mit Auszahlungen und Vouchers verbundene Dienste angeboten.

WIRECARD PLATTFORM

MULTI-CHANNEL PAYMENT GATEWAY

- Mehr als 200 internationale Zahlungsnetzwerke (Banken, Zahlungslösungen, Kartennetzwerke)
- Verschlüsselung von Zahlungsdaten (Tokenization)
- Branchenspezifische Software-Lösungen
- Echtzeit-Reporting und Business Intelligence-Werkzeuge
- Abo-Management
- Billing and Settlement Plan (BSP)
- Automatisiertes Beschwerdemanagement
- White-Label UI-(User Interface) und System-Schnittstellen

- Beratung globaler Payment-Strategien
- Multi-linguales Helpdesk 24/7
- Case Management
- Zahlungsgarantie

PAYMENT ACCEPTANCE SOLUTIONS

- Kreditkarten-Acquiring, Processing
- Zahlungsakzeptanz für alternative Zahlungslösungen/ Processing
- Verarbeitung (Processing) und Auszahlung (Settlement) in mehreren Währungen
- Terminal-Software und Mehrwertdienste
- Terminal-Management-Lösungen

- Bankdienstleistungen
- Kartenakzeptanz für Visa, MasterCard, JCB, American Express, Discover/Diners, UnionPay und alternative Zahlungslösungen
- Konsolidierte Auszahlungen und Treasury-Dienstleistungen
- Aufbau und Betrieb von Zahlungsterminal-Infrastruktur

RISIKOMANAGEMENT BETRUGSPRÄVENTION

- Automatisierte Betrugserkennung
- Adressverifikation
- Anschluss an Dienstleister für Bonitätsprüfungen
- Device Fingerprinting
- Echtzeitverarbeitung regelbasierter Entscheidungslogiken
- Maßgeschneiderte Entscheidungsstrategien
- Score Cards
- Hotlists (Black/White/Grey)

- Unterstützung bei Kreditrisiko- und Betrugsmanagement
- Case Management
- Anti-Geldwäsche Monitoring

END-TO-END SOLUTIONS FOR ALL INDUSTRY VERTICALS

- Online/PoS/Mobile/Mail order/Telephone order (Moto)
- White-Label/Co-Branded/Wirecard-Branded

ISSUING SOLUTIONS

- Verarbeitung von Kartentransaktionen
- Multiple Kartentypen (Kredit-, Debit- und Prepaidkarten)
- Formfaktoren: Plastik, virtuell, mobil, Sticker, Dual-Interface
- MIFARE and CEPAS stored value cards
- Sofortige Kartenbereitstellung
- SP-TSM* Gateway

- Kartenprogramm-Management
- Issuing-Lizenz für Visa, MasterCard, JCB
- BIN Sponsorship
- Lieferanten-Auswahl und Management
- Kartenpersonalisierung
- PIN-Management
- Bereitstellung SP-TSM*-Server

WALLET SOLUTIONS

- Multi-Channel Konsumentenregistrierung und Datenmanagement
- Bereitstellung Kontovarianten (Zero-Balance, Pass-through Accounts)
- Kredit-/Überziehungsrahmen-Management
- Verschiedene Aufladeprozesse
- Mobile und Internet Apps
- Peer-to-peer Geldtransfer (P2P)

- Multi-linguales Helpdesk 24/7
- Bankdienstleistungen für Privatkunden
- E-Geld-Lizenz
- Kunden-Legitimierungsprozesse (KYC)
- Marketing- und Händler-Support

PAYMENT INNOVATIONS

- Internationale Geld-Sendefunktionen
- Zahlungen über Mobiltelefon (In-App Payments)
- Mobiler Kartenleser
- Loyalty und Couponing
- Personenbezogene Marketing- und Rabattaktionen
- Biometrische und „mini ATM“ Lösungen für Emerging Markets
- Branchenlösungen (z. B. öffentlicher Nahverkehr, Taxi, Airlines ...)
- NFC, BLE, QR, HCE ...

- Management von Multi-Channel Payment-Produkten (z. B. Finanzinstitute, Telekommunikationsdienstleister)
- Händler- und Kundenpromotion für Zahlungs- und Mehrwertdienstleistungen über eigenes Outbound Callcenter

*Service Provider – Trusted Service Manager

- TECHNOLOGY
- SERVICES

3. RAHMENBEDINGUNGEN UND GESCHÄFTSVERLAUF

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die im April 2014 vom Internationalen Währungsfonds (IWF) veröffentlichte Prognose über das Weltwirtschaftswachstum wurde im Juli 2014 von 3,6 auf nunmehr 3,4 Prozent gesenkt. Die Europäische Kommission erwartet mit ihrem Ausblick vom Mai 2014 für die Eurozone ein Wirtschaftswachstum 2014 um 1,2 Prozent und für die Europäische Union (EU 28) einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,6 Prozent.

Für Singapur prognostizierte der IWF im April ein Wirtschaftswachstum von 3,6 Prozent für das Jahr 2014. Das Wachstum der Asia-5-Staaten (Indonesien, Thailand, Malaysia, Philippinen und Vietnam) im Jahr 2014 wird in der aktuellsten IWF Prognose auf 4,6 Prozent geschätzt.

Europa bildet nach wie vor den Kernmarkt der Wirecard AG. Aufgrund der für Europa zusammengefassten Prognosen von Marktforschungsinstituten wie eMarketer, Forrester Research, PhoCusWright, Deutscher Versandhandelsverband, Handelsverband des deutschen Einzelhandels und anderer erwartet die Wirecard AG für das Jahr 2014 - über alle Industrien gerechnet - ein Wachstum des europäischen E-Commerce-Marktes von rund zwölf Prozent.

Global sieht das amerikanische Marktforschungsunternehmen eMarketer die zunehmenden Nutzerschichten, sowohl online als auch mobil, in den aufstrebenden Wirtschaftsnationen als enorme Wachstumsfaktoren. Dies steht in direktem Zusammenhang mit besseren Logistikoptionen und vielfältigen, alternativen Zahlungsmöglichkeiten sowie dem Einstieg führender Markenhersteller in neue internationale Märkte.

Durch die ostasiatischen Tochterunternehmen der Wirecard Gruppe werden mit den Zahlungslösungen mittlerweile indirekt viele Millionen Konsumenten in Singapur, Indonesien, Vietnam, Malaysia oder Thailand erreicht. Wirecard ist auch in den aufstrebenden Märkten Ostasiens durch frühzeitige Investitionen in Unternehmen, die ihr Wachstum auf den neuesten Technologien für Multi-Channel-fähige Zahlungsverkehrslösungen begründen, bereits sehr gut positioniert. Multinationale Unternehmen legen bei ihrer globalen E-Commerce-Strategie zunehmend Wert auf den Zugang zu lokalen Payment-Netzwerken.

Geschäftsverlauf im Berichtszeitraum

Die Wirecard AG hat ihre Ziele im 2. Quartal 2014 erreicht. Im Berichtszeitraum wurden neben dem kontinuierlichen Ausbau des Lösungsportfolios neue Großkundenprojekte verwirklicht. Im E-Commerce-Kerngeschäft hat sich der Trend zur Internationalisierung fortgesetzt.

Zu den wesentlichen Alleinstellungsmerkmalen, die Wirecard auszeichnen, zählen die Kombination aus Software-Technologie und Bankprodukten, die globale Ausrichtung der Zahlungsplattform und innovative Lösungen, um elektronische Zahlungen effizient und sicher abwickeln zu können.

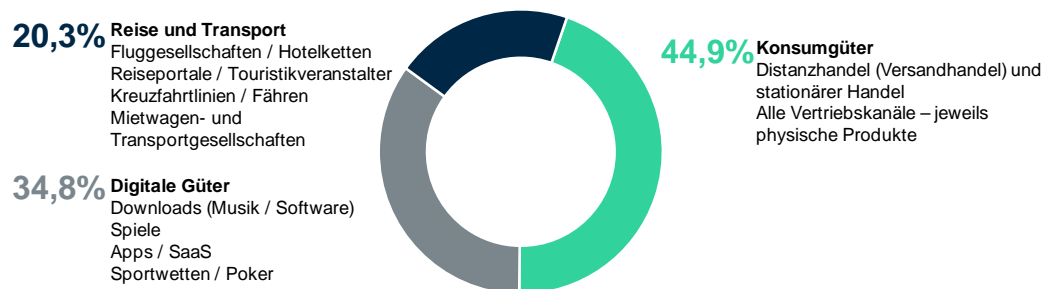
Der überwiegende Anteil des Konzernumsatzes wird aus Geschäftsbeziehungen zu Anbietern von Waren oder Dienstleistungen im Internet generiert, die ihre Zahlungsprozesse an die Wirecard AG auslagern. Klassische Dienstleistungen rund um die Abwicklung und Risikoprüfung von Zahlungstransaktionen, wie sie ein sogenannter Payment Service Provider leistet, und die Kreditkartenakzeptanz (Acquiring) durch die Wirecard Bank AG sind somit eng miteinander verknüpft.

Der technischen Plattform immanent sind Skalierungseffekte aus dem wachsenden Anteil von Geschäftskunden, die durch Acquiring-Bankdienstleistungen das Transaktionsvolumen erhöhen, sowie neue Produktangebote.

Die Gebührenerlöse aus dem Kerngeschäft der Wirecard AG, der Akzeptanz und Herausgabe von Zahlungsmitteln sowie damit verbundener Mehrwertdienste, stehen zumeist in Relation zu den abgewickelten Transaktionsvolumina. Im zweiten Quartal 2014 belief sich das Transaktionsvolumen auf 8,2 Milliarden Euro (Q2 2013: EUR 6,4 Milliarden), dies entspricht einem Wachstum von 28,1 Prozent.

Für das erste Halbjahr 2014 ergab sich ein Volumen in Höhe von EUR 15,5 Milliarden (H1 2013: EUR 12,1 Mrd.). Im zweiten Quartal 2014 betrug der Anteil in Asien 1,7 Milliarden Euro (Q2 2013: EUR 1,0 Mrd.) damit betrug der Anteil in Asien 20,7 Prozent am Gesamtvolumen (Q2 2013: 15,6 Prozent). Im ersten Halbjahr 2014 betrug der Anteil 3,1 Milliarden Euro und damit 20,0 Prozent (6M 2013: EUR 1,8 Milliarden).

Zum Ende des Berichtsquartals ergab sich folgende Verteilung auf unsere Zielbranchen:



Zielbranchen

Mit einem nach Zielbranchen aufgeteilten Direktvertrieb sowie ihrer technologischen Expertise und Dienstleistungstiefe hat die Wirecard AG im zweiten Quartal, respektive ersten Halbjahr 2014 ihr operatives Wachstum fortgesetzt und ihre Kundenbasis sowie das internationale Netzwerk von Kooperations- und Vertriebspartnern weiter ausgebaut.

Ein besonderes Differenzierungsmerkmal der Wirecard Gruppe stellt die Zentralisierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs aus unterschiedlichen Vertriebs- und Beschaffungskanälen auf einer Plattform dar. Neben dem Neukundengeschäft für die Übernahme der Zahlungsabwicklung, dem Risikomanagement und der Kreditkartenakzeptanz in Verbindung mit neben- und nachgelagerten Bankdienstleistungen ergeben sich signifikante Cross-Selling-Möglichkeiten im Bestandskundengeschäft, die durch die Ausweitung der Geschäftsbeziehungen zu einem beständigen Wachstum beitragen.

Die Neukundenentwicklung verlief im ersten Halbjahr 2014 in allen Zielbranchen der Wirecard Gruppe sehr positiv. Im Kerngeschäft konnte die Zusammenarbeit mit zahlreichen Bestandskunden ausgebaut werden. Neue Kunden kamen aus allen Industrien und Branchen hinzu. So nutzt beispielsweise SoftwareONE, eines der größten globalen Software-Lizenzierungsunternehmen, die Wirecard Payment Services.

Im Airline-Bereich wurden weitere renommierte Fluggesellschaften als Kunden gewonnen. So hat Wirecard etwa eine der größten kontinentaleuropäischen Airlines in den operativen Betrieb aufgenommen. Zusätzlich wurde beispielsweise mit dem US-amerikanischen Unternehmen Prime Jet ein weiterer Privat-Jet-Anbieter als Kunde akquiriert.

Unter den zahlreichen namhaften Neukunden im Handelsbereich ist beispielsweise die La Prairie Group AG, ein Unternehmen aus dem Beiersdorf Konzern. Die gleichnamige Hautpflege-Produktlinie, setzt bei der Umsetzung ihres ersten Onlineshops auf die integrierten Payment Services der Wirecard AG.

Als zertifizierter Technologiepartner von Demandware LINK adressiert Wirecard international agierende Unternehmen aus der Mode- und Bekleidungsindustrie, um diese bei ihrer globalen Expansion zu unterstützen. Demandware ist einer der führenden Anbieter von digitalen Enterprise-E-Commerce-Lösungen mit Hauptsitz in Burlington, USA. Mit einer standardisierten Anbindung an die Wirecard Checkout Page können Onlinehändler Zahlungsprozesse in diversen Sprachen und mit zahlreichen Transaktions- und Auszahlungswährungen abwickeln sowie über betrugsverhindernde Maßnahmen verfügen.

Geschäftsverlauf Asien

Prämierung des My EZ-Link Mobile

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit EZ-Link Pte. Limited Singapur, dem größten nationalen Herausgeber kontaktloser Karten für den öffentlichen Nahverkehr, wurde Ende Januar die weltweit erste Anwendung präsentiert, die ein Handy in ein persönliches Aufladegerät verwandelt. Unter Mitwirkung von MasterCard und McAfee verwandelt die Applikation "My EZ-Link Mobile" NFC-fähige Mobiltelefone in eine persönliche, portable Aufladestation. Benutzer von EZ-Link-Karten müssen ihr Guthaben seitdem nicht mehr über Fahrkartenautomaten aufladen, sondern profitieren von einer schnellen und sicheren Auflademethode, die technologisch von Wirecard umgesetzt wurde. Auf der Preisverleihung „Smart Awards Asia 2014“ wurde EZ-Link's Gemeinschaftsprojekt mit Wirecard mit dem Preis „Most Innovative NFC Project Award“ ausgezeichnet.

Die positive Entwicklung des Geschäfts in Asien ist zudem geprägt durch Technologietransfers, die es den neuen Tochterunternehmen in Südostasien möglich machen, mit einem erweiterten Lösungsportfolio in den asiatischen Märkten zu agieren. In Asien werden bereits technologische Entwicklungen im Mobile Payment produktiv eingesetzt, deren Einführung in Europa teilweise noch im Aufbau begriffen ist.

Geschäftsverlauf Acquiring

Den überwiegenden Teil ihrer Umsätze generiert die Wirecard Bank im Konzernverbund über die Vertriebsstrukturen von Schwesterunternehmen. Dies umfasst Bankdienstleistungen für Unternehmen über Kartenakzeptanzverträge bzw. Geschäfts- und Fremdwährungskonten.

Aber auch Währungsmanagement-Dienstleistungen werden zunehmend für Airlines oder E-Commerce-Anbieter erbracht, die aufgrund ihres internationalen Geschäfts Zahlungseingänge in verschiedenen Währungen verbuchen. Geboten wird eine sichere Kalkulationsgrundlage, sei es, um Waren und Leistungen in fremder Währung zu begleichen, oder beim Erhalt von Devisen aus abgeschlossenen Geschäften.

Im abgelaufenen Berichtsquartal haben sich die Acquiringvolumen analog mit dem wachsenden Kerngeschäft der Zahlungsabwicklung erhöht.

Geschäftsverlauf Issuing

Die Erlöse im Geschäftsbereich Issuing setzen sich aus den B2B-Produktlinien, wie beispielsweise der Lösung Supplier & Commission Payments sowie den B2C-Prepaid-Kartenlösungen zusammen.

Die Wirecard Card Solutions Ltd. konnte im Berichtszeitraum zahlreiche Neukunden für die Herausgabe von Debit-, Geschenk- und Gutscheinkarten für den Handel sowie verschiedene Zahlungskarten von MasterCard hinzugewinnen. Zudem nutzen die Vodafone Group, Orange und E-Plus die Wirecard Card Solutions als Issuer im Rahmen ihrer Mobile-Payment-Initiativen.

Zu den Highlights zählen die Nominierungen bei den Paybefore Awards 2014 (siehe auch S. 5).

Geschäftsverlauf Mobile Payment

Auch im zweiten Quartal 2014 hat die Wirecard AG die Entwicklung und Einführung ihrer innovativen Produkte und Lösungen im Bereich Mobile Payment, mPOS und Couponing & Loyalty vorangetrieben. Diese ermöglichen es, Anbietern sichere Zahlungen über mobile Geräte anzubieten und stellt Nutzern eine stetig steigende Zahl von Mehrwertleistungen zur Verfügung.

Als eines der ersten Payment Unternehmen weltweit integrierte die Wirecard AG Bluetooth Low Energie (BLE) unter dem Namen „Bluetooth BLE Smart Payment“ als zusätzliche Bezahltechnologie in ihre bestehende Mobile Wallet Plattform. Neben NFC und QR-Code ist BLE der dritte kontaktlose Bezahlstandard, den die mobilen Lösungen der Wirecard unterstützen. Moderne Smartphones und ihre Betriebssysteme ermöglichen innovative Formen der Kundenbindung und Zahlungsabwicklung. Als Teil der Bluetooth Spezifikation ermöglicht die neue Technologie Bluetooth Low Energy die Datenübertragung über Distanzen von bis zu 10 Metern. In Verbindung mit Mikrosendern, sogenannten Beacons, stellt diese Technik innovative, standortbezogene Dienste zur Verfügung. BLE ist Bestandteil der Smartphone-Betriebssysteme von Apple, Google und Windows.

Die Technologien der Wirecard AG stehen für die Transparenz und Einfachheit dieser Bezahl-dienste. Das in die Issuing-Plattform integrierte Couponing- und Loyalty-System stellt Gutschein- und Kundenbindungsprogramme, die unmittelbar mit Kartentransaktionen verknüpft sind, zur Verfügung. Seit November 2013 ist das Couponing- und Loyalty-System zudem in Verbindung mit White-Label-Kartenprogrammen und Smartphone-Applikationen für mobiles Bezahlen erhältlich.

Seit kurzem ist auch die Host Card Emulation (HCE) in die Mobile Wallet Plattform von Wirecard integriert. Dies ermöglicht Telekommunikationsunternehmen, Finanzdienstleistern, Banken oder auch Händlern den schnelleren Einstieg in den Mobile Payment Markt auf Basis von Near Field Communication (NFC).

Mit „Wirecard ePOS“ stellte die Wirecard AG ein innovatives Zukunftskonzept für die Internet-basierte Point-of-Sale Infrastruktur vor. So könnte bereits in wenigen Jahren Internet-basierte Software auf dem Mobiltelefon das proprietäre Hardware-Kassenterminal ersetzen. Ob teures

Bargeldhandling oder lange Warteschlange: Im Checkout-Prozess an der Kasse entstehen hohe Kosten. Diese können Händler in naher Zukunft nachhaltig reduzieren und gleichzeitig im Rahmen des Checkout-Prozesses mobile Marketingaktionen platzieren.

Das Handyparken etabliert sich erfolgreich als Bezahlkanal. sunhill technologies GmbH hat ihr Mobile Ticketing-Angebot erweitert: Seit April können Nutzer der Applikationen „sms&park“ (on-street-Parken) und „sms&exit 2.0 DF“ (off-street-Parken) die Buchung und Bezahlung ihres Parkscheins direkt in der Smartphone-App mit vorher hinterlegten Zahlungsdaten vornehmen.

Zu Beginn des zweiten Quartals 2014 startete das MyWallet der Deutsche Telekom AG mit der mobilen Bezahllösung MyWallet Card, die von der Wirecard AG als technischer Dienstleister unterstützt wird. Die mobile MasterCard-Bezahlkarte ist wesentlicher Bestandteil der MyWallet der Telekom. Im Rahmen der Zusammenarbeit realisiert Wirecard für den Kartenherausgeber, die technischen Prozesse für die Bezahlkarte.

Nach Ende des Berichtszeitraums wurde die BASE Wallet auf den Markt gebracht. Wirecard unterstützt E-Plus mit seiner Mobilfunkmarke BASE, bei der Einführung ihrer mobilen Geldbörse mit einer digitalen maestro-Karte, der Walletcard. In Verbindung mit einem Mobiltelefon ist die kontaktlose Bezahlung per NFC an weltweit allen MasterCard PayPass Akzeptanzstellen möglich.

Mit seinen mobilen Point-of-Sale-Lösungen hat Wirecard den Softwarehersteller Lexware, ein Unternehmen der Haufe Gruppe, überzeugt. Mit dem flexiblen Mobile Card Reader-Programm von Wirecard bietet Lexware seinen Kunden eine mobile, bargeldlose Zahlungsabwicklung per EC-Karte an. Die White-Label-Lösung wurde nach Ende des Berichtszeitraums von Lexware unter dem Namen „Lexware pay“ gestartet.

In Indien unterstützt die Wirecard AG die Skilworth Technologies Private Limited bei der Einführung ihrer innovativen mPOS Lösung unter dem Namen Bijlipay. Der landesweite Rollout startet Anfang September 2014, nachdem ein erster Testbetrieb in Südindien sehr erfolgreich verlief. Wirecard unterstützt Bijlipay mit seiner kompletten White-Label End-to-End Plattform für Chip & Pin-basierte mPOS-Dienste, die ebensolche Terminals, Terminal-Management, mobile Applikationen und Händler-Management sowie Acquiring-Prozessing und Lösungen zu Betrugsabwehr integriert.

Aktuell werden Verhandlungen mit weiteren Telekommunikationsdienstleistern geführt. Darüber hinaus konnte Wirecard die Zusammenarbeit mit bestehenden Vertragspartnern um technische Lösungen für Couponing- und Loyalty-Mehrwertdienste erweitern. In Europa bieten Telekommunikationsdienstleister für Smartphones digitale Wallets an, die als Plattformen Bezahlungsfunktionen mit zahlreichen Diensten kombinieren wie etwa Ticketing oder Loyalty und Couponing. Wirecard unterstützt die überwiegende Anzahl dieser Initiativen, die entweder mit Visa- oder MasterCard-Kartenlösungen kombiniert sind und auf der Near-Field-Communication- (NFC-) Technologie basieren.

Geschäftsverlauf Call Center & Communication Services

Die Wirecard Communication Services GmbH konzentriert sich in erster Linie darauf, Dienstleistungen für die Wirecard Gruppe zu erbringen.

Die hybride Callcenter-Struktur, das heißt die Bündelung des virtuellen mit dem stationären Callcenter, ermöglicht es auch Drittkunden, von Premium-Expert-Services in folgenden Bereichen zu profitieren:

- Financial Services
- First & Second Level User Helpdesk (speziell in den Bereichen Konsolen-, PC- und Mobile-Spiele sowie kaufmännische Software, Security und Navigation)
- Versandhandel / Direct Response TV (DRTV) und gezielter Customer Service (Outbound)
- Markt- und Meinungsforschung / Webhosting

Im ersten Halbjahr hat Wirecard Call Center & Communication Services seine Kundenbeziehungen weiter ausgebaut. Im Zuge der Verträge mit Telekommunikationsdienstleistern erbringt das Callcenter aktuell Dienstleistungen für E-Plus, die Deutsche Telekom, Telefónica Germany, die Vodafone Group sowie Orange.

4. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Ertragslage

Im ersten Halbjahr 2014 hat die Wirecard AG sowohl ihren Umsatz als auch den operativen Gewinn erneut deutlich gesteigert.

Umsatzentwicklung

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2014 von TEUR 216.147 um 24,4 Prozent auf TEUR 268.815.

Der im Kernsegment Payment Processing & Risk Management durch Risikomanagement-Dienstleistungen und die Abwicklung von Online-Bezahltransaktionen im ersten Halbjahr 2014 generierte Umsatz erhöhte sich von TEUR 153.019 um 26,8 Prozent auf TEUR 194.089.

Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am Konzernumsatz stieg im ersten Halbjahr 2014 um 16,3 Prozent auf TEUR 96.773 (6M 2013: TEUR 83.240), wovon der Anteil des Issuings im ersten Halbjahr 2014 TEUR 20.383 (6M 2013: TEUR 18.550) betrug.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Acquiring & Issuing setzte sich auch im abgelaufenen ersten Halbjahr 2014 vor allem aus Provisionserträgen, aus Zinsen, Geldanlagen sowie aus Erträgen aus der Abwicklung des Zahlungsverkehrs und aus Wechselkursdifferenzen bei der Abwicklung von Fremdwährungstransaktionen zusammen. Hierbei werden die von der Wirecard Bank und Wirecard Card Solutions anzulegenden Kundengelder (30. Juni 2014: TEUR 345.668; 30. Juni 2013: TEUR 259.051) ausschließlich in Sichteinlagen, Tagesgeld, Termineinlagen sowie der Bodensatz der Liquidität in variabel verzinslichen Inhaberschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen ausgewählter Emittenten mit einem Mindestrating „Investmentgrade (A-)“, teilweise mit Mindestzins investiert. Darüber hinaus erstellt der Konzern eine eigene Risikobewertung des Kontrahenten.

Der im ersten Halbjahr 2014 durch das Segment Acquiring & Issuing erwirtschaftete Zinsertrag betrug TEUR 1.614 (6M 2013: TEUR 1.471) und wird als Umsatz dargestellt. Er ist somit nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten, sondern wird auch hier als Umsatz ausgewiesen. Er setzt sich aus Zinserträgen aus der Anlage eigener Gelder und von Kundeneinlagen (Einlagen und Acquiring-Gelder) bei externen Banken zusammen.

Auf das Segment Call Center & Communication Services (CC&CS) entfielen im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von TEUR 2.562 im Vergleich zu TEUR 2.379 im ersten Halbjahr 2013.

Entwicklung wesentlicher Aufwandspositionen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen beinhalten hauptsächlich die Weiterentwicklung des Kernsystems zur Zahlungsabwicklung sowie die Weiterentwicklung im Bereich Mobile Payment. Hierbei werden nur diejenigen Eigenleistungen aktiviert, die gemäß IFRS-Rechnungslegung zwingend zu aktivieren sind. Im ersten Halbjahr 2014 betrug die Summe der Aktivierungen TEUR 11.787 (6M 2013: TEUR 8.735). Es ist Unternehmenspolitik, die Anlagegüter konservativ zu bewerten und nur dann zu aktivieren, wenn die internationalen Rechnungslegungsstandards dies vorschreiben.

Der Materialaufwand im Konzern stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf TEUR 153.233 im Vergleich zu TEUR 128.173 des Vorjahres. Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processing-Kosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

Der Rohertrag im Konzern (Umsatzerlöse inkl. andere aktivierte Eigenleistungen abzgl. Materialaufwand) stieg im ersten Halbjahr 2014 um 31,7 Prozent und belief sich auf TEUR 127.369 (6M 2013: TEUR 96.709).

Der Personalaufwand im Konzern erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 auf TEUR 30.705 und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 34,6 Prozent (6M 2013: TEUR 22.811). Die Personalaufwandsquote im Konzern stieg im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte auf 11,4 Prozent. Die Steigerung der Personalkosten ist auch auf die Firmenkäufe und die Neueinstellungen im Zusammenhang mit den Mobile-Payment-Projekten zurückzuführen. Dadurch ist die Vergleichbarkeit in dieser Position eingeschränkt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Aufwand für Rechtsberatungs- und Abschlusskosten, Beratungs- und beratungsnahe Kosten, Bürokosten, Vertrieb und Marketing und personalnahe Aufwendungen. Ferner enthalten sie Kosten für externe Mitarbeiter und Berater, die insbesondere im Bereich der Mobile-Payment-Projekte eingesetzt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2014 im Wirecard-Konzern TEUR 24.078 (6M 2013: TEUR 19.798). Sie beliefen sich damit auf 9,0 Prozent (6M 2013: 9,2 Prozent) der Umsatzerlöse.

Im ersten Halbjahr 2014 beliefen sich die Abschreibungen auf TEUR 18.631 (6M 2013: TEUR 11.589). Die Abschreibung erhöhte sich im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen durch die getätigten Investitionen in Sachanlagen, Mobile-Payment-Projekte und durch die Übernahmen von Unternehmen und Vermögenswerten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus Übernahmen und Erträgen aus vertraglichen Beziehungen, zusammen und betragen im ersten Halbjahr 2014 auf Konzernebene TEUR 2.367 im Vergleich zu TEUR 2.141 im Vorjahr.

EBITDA-Entwicklung

Die erfreuliche Ertragsentwicklung resultiert aus dem Anstieg des über die Wirecard Gruppe abgewickelten Transaktionsvolumens, aus den Skalierungseffekten aus dem transaktionsorientierten Geschäftsmodell sowie aus der verstärkten Nutzung der Bankdienstleistungen.

Das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) stieg im ersten Halbjahr 2014 im Konzern um 33,3 Prozent von TEUR 56.241 im Vorjahr auf TEUR 74.953. Die EBITDA-Marge betrug im ersten Halbjahr 2014 27,9 Prozent (6M 2013: 26,0 Prozent).

Das EBITDA des Segments Payment Processing & Risk Management betrug im ersten Halbjahr 2014 TEUR 58.828 und stieg um 43,8 Prozent (6M 2013: TEUR 40.898). Der Anteil des Segments Acquiring & Issuing am EBITDA belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf TEUR 15.996 (6M 2013: TEUR 15.222), wovon der Anteil des EBITDAs für den Bereich Issuing im ersten Halbjahr 2014 TEUR 5.821 (6M 2013: TEUR 6.674) betrug.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im ersten Halbjahr 2014 TEUR -2.796 (6M 2013: TEUR -2.179). Der Finanzaufwand im Konzern belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf TEUR 3.819 (6M 2013: TEUR 3.080) und ergab sich hauptsächlich aus den Darlehensaufnahmen für die Unternehmensakquisitionen und aus der Neubewertung von Finanzanlagen. Nicht im Finanzergebnis des Konzerns enthalten sind die Zinserträge der Wirecard Bank und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nach IFRS-Rechnungslegung als Umsatz verbucht werden.

Steuern

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Geschäfts betrug die Cash-Steuerquote im ersten Halbjahr 2014 (ohne latente Steuern) 14,4 Prozent (6M 2013: 14,3 Prozent). Mit latenten Steuern lag die Steuerquote bei 16,2 Prozent (6M 2013: 16,3 Prozent).

Ergebnis nach Steuern

Das Ergebnis nach Steuern stieg im ersten Halbjahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 35.543 um 26,2 Prozent auf TEUR 44.862.

Ergebnis je Aktie

Die Zahl der durchschnittlich ausgegebenen Aktien unverwässert belief sich im ersten Halbjahr 2014 auf 119.964.035 Stück (6M 2013: 112.192.241 Stück). Das Ergebnis pro Aktie betrug im ersten Halbjahr 2014 unverwässert EUR 0,37 (6M 2013: EUR 0,32).

Finanz- und Vermögenslage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Wichtigste Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherstellung einer stets komfortablen Liquidität und die operative Steuerung von Finanzflüssen. Durch die Treasury-Abteilung wird die Absicherung von Währungsrisiken überwacht. Nach Einzelprüfung werden hier Risiken durch den zusätzlichen Einsatz derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Wie im Vorjahr wurden auch im Berichtszeitraum Devisenoptionsgeschäfte als derivative Finanzinstrumente zur Absicherung der Umsätze in ausländischen Währungen eingesetzt. Es ist konzernweit festgelegt, dass mit derivativen Finanzinstrumenten keine spekulativen Geschäfte getätigt werden (vgl. Geschäftsbericht 2013 – Lagebericht III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht, Kapitel 2.8. Finanzwirtschaftliche Risiken).

Kapital- und Finanzierungsanalyse

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu. Dem stehen direkt zurechenbare Transaktionskosten von TEUR 5.679 entgegen, die um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile gemindert wurden, so dass insgesamt ein Betrag von TEUR 4.134 entgegensteht. Die Wirecard AG weist daher nun Eigenkapital in Höhe von TEUR 1.003.207 (31. Dezember 2013: TEUR 608.411) aus.

Geschäftsbedingt bestehen die größten Verbindlichkeiten gegenüber den Händlern aus dem Kreditkarten-Acquiring und aus den Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft. Diese haben wesentlichen Einfluss auf die Eigenkapitalquote. Die Geschäftsbanken, die der Wirecard AG zum 30. Juni 2014 Kredite in Höhe von TEUR 99.537 gewährt haben, kalkulieren diese Positionen in dem 2013 geschlossenen Kreditvertrag aufgrund des Geschäftsmodell-immanenten Sachverhalts

nicht in die Eigenkapitalberechnungen mit ein. Diese Berechnung vermittelt nach Auffassung der Wirecard AG das Bild, das den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diese Banken ermitteln die Eigenkapitalquote der Wirecard AG als Division von haftendem Eigenkapital durch die Bilanzsumme. Das haftende Eigenkapital wird durch Subtraktion der latenten Steuerforderungen und von 50 Prozent der Geschäftswerte vom bilanzierten Eigenkapital ermittelt. Sollten Forderungen gegen Gesellschafter oder geplante Ausschüttungen bestehen, sind diese ebenfalls abzuziehen. Die Bilanzsumme wird durch Subtraktion der Kundeneinlagen, der Acquiring-Gelder der Wirecard Bank und der Eigenkapitalkürzung von der geprüften Bilanzsumme ermittelt, der die Leasingverbindlichkeiten wieder hinzugerechnet werden. Aus dieser Berechnung ergibt sich für die Wirecard AG eine Eigenkapitalquote von 79,0 Prozent (31. Dezember 2013: 57,8 Prozent).

Investitionsanalyse

Kriterien für Investitionsentscheidungen sind im Konzern der Wirecard AG grundsätzlich der Kapitaleinsatz, die Sicherstellung eines komfortablen freien Geldmittelbestands, die Ergebnisse einer intensiven Analyse eventuell vorhandener Risiken sowie des Chancen-Risiko-Profiles und die Finanzierungsart (Kauf oder Leasing).

Je nach Art und Größe der Investition wird der zeitliche Verlauf der Investitionsrückflüsse umfassend berücksichtigt. Im Berichtszeitraum sind im Wesentlichen Investitionen für strategische Transaktionen/ M&A in Höhe von TEUR 50.471 erfolgt. Die Investitionen in extern entwickelte Software beliefen sich auf TEUR 6.798 und in eigenerstellte Software auf TEUR 11.787.

Liquiditätsanalyse

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-)Kontokorrentkrediten. Für die Kundeneinlagen (zum 30. Juni 2014 in Höhe von TEUR 345.668; 30. Juni 2013: TEUR 259.051) sind auf der Aktivseite gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurzfristige verzinsliche Wertpapiere und Festgelder) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 205.138 (30. Juni 2013: TEUR 138.518) und Einlagen bei der Zentralbank, beziehungsweise Sicht- oder kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 140.764 (30. Juni 2013: TEUR 117.173) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition „Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente“, unter den „langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten“ und unter den „kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren“ ausgewiesen. Sie werden aber nicht in den Finanzmittelfonds mit eingerechnet. Dieser betrug zum 30. Juni 2014 TEUR 443.529 (30. Juni 2013: TEUR 188.398).

Des Weiteren ist bei der Liquiditätsanalyse zu beachten, dass Geschäftsmodell-immanent die Liquidität durch Stichtageffekte beeinflusst ist. Liquidität, die Wirecard durch die Kreditkartenumsätze ihrer Händler erhält, und in Zukunft auch an diese auszahlt, steht für die Übergangszeit

dem Konzern zur Verfügung. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal 2013, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt war, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows 2014 gegenüber steht.

Um die Transparenz zu erhöhen und den Einfluss auf den Cashflow darzulegen, gibt die Wirecard AG neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit eine weitere Cashflow-Rechnung an, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den Cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) in Höhe von TEUR 56.710 zeigt deutlich, dass die Wirecard AG jederzeit über eine komfortable eigene Liquidität verfügte, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen langfristig und wurden für getätigte M&A-Transaktionen und Investitionen in Mobile-Payment-Projekte genutzt. Diese wurden im Berichtszeitraum überwiegend mit Mitteln der Kapitalerhöhung zurückgeführt. Somit sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten um TEUR 133.514 auf TEUR 99.537 (31. Dezember 2013: TEUR 233.051). Die Wirecard AG verfügt über Kreditzusagen in Höhe von Mio. EUR 364 (31. Dezember 2013: Mio. EUR. 364). Somit stehen neben den bilanzierten Krediten zusätzliche Kreditlinien von Geschäftsbanken zur Verfügung. Zusätzlich bestehen Linien für Avale in Höhe von Mio. EUR 24,5 (31. Dezember 2013: Mio. EUR 24,5), von denen unverändert Mio. EUR 17 in Anspruch genommen worden sind.

Vermögenslage

Das bilanzierte Vermögen der Wirecard AG ist im ersten Halbjahr 2014 um TEUR 341.175 von TEUR 1.430.520 auf TEUR 1.771.695 gestiegen. Dabei stiegen im Berichtszeitraum sowohl die langfristigen Vermögenswerte als auch die kurzfristigen Vermögenswerte, letztere von TEUR 839.462 auf TEUR 1.100.874. Die Veränderungen sind neben den Investitionen im letzten Jahr, beziehungsweise dem Wachstum im operativen Geschäft vor allem auf die im Berichtszeitraum erfolgte Konsolidierung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden im Rahmen des Unternehmenskaufes und die durchgeführte Kapitalerhöhung zurückzuführen, die verschiedene Bilanzpositionen wesentlich erhöht hat. Eine Vergleichbarkeit ist somit nur eingeschränkt möglich. Insbesondere sind dies die Positionen der Aktiva „Immaterielle Vermögenswerte“, „Geschäftswerte“ und „Kundenbeziehungen“ wie auch die Positionen „Forderungen“, „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und passivisch die Position „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen“.

Neben dem in der Bilanz ausgewiesenen Vermögen bestehen im Konzern der Wirecard AG noch immaterielle, nicht bilanzierte Vermögenswerte, zum Beispiel Softwarekomponenten, Kundenbeziehungen, Human Capital, Supplier Capital und weitere.

5. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) stellt für den Technologiekonzern Wirecard den Kern seiner Aktivitäten dar. Als Ergebnis der Software-Engineering-Leistungen in der Forschung und Entwicklung kann Wirecard auf angestammten als auch neuen Märkten – geografisch wie thematisch – neue innovative Produkte und Services anbieten.

Die globale Präsenz der Wirecard Gruppe bietet die Grundlage für ein höchstmögliches Maß an Verständnis ihres dynamischen Marktumfeldes. Die lokale Präsenz in strategischen Wachstumsmärkten ist ein Schlüssel, um die regionalen Besonderheiten im Markt zu verstehen. Wirecard kann dadurch Trends nicht nur frühzeitig erkennen, sondern diese aktiv gestalten und prägen.

Auf Basis ihrer modularen und skalierbaren Plattform bietet die Wirecard AG ihren Kunden innovative und flexibel individualisierbare Lösungen entlang der Bezahl-Wertschöpfungskette. Neueste Technologien und agile Entwicklungsmethoden bilden die Basis für einen effizienten und effektiven Einsatz von Ressourcen in einem hochdynamischen Marktumfeld.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung im Berichtsquartal sind im Personalaufwand der entsprechenden Bereiche (Payment & Risk, Issuing Services, etc.), in den Beratungskosten sowie in den immateriellen Vermögenswerten enthalten.

6. NACHTRAGSBERICHT

Angaben zu Vorgängen von besonderer Bedeutung

Veröffentlichungen gemäß § 15 WpHG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 28. Juli 2014 hat die Wirecard AG ihr vorläufiges Quartalsergebnis (Q2/2014) veröffentlicht. Gleichzeitig wurde der für das Geschäftsjahr 2014 erwartete operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in einer Bandbreite zwischen 160 und 175 Millionen Euro bestätigt.

Veröffentlichungen gemäß § 25a Abs. 1 WpHG und § 26 Abs. 1 WpHG

(der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes)

Datum Veröffentlichung	Veröffentlichungen der Gesellschaft nach Ende des Berichtszeitraumes
24. Juli 2014	Überschreitung 3 Prozent Schwelle am 2. Mai 2014: The Capital Research and Management Company, Los Angeles, Kalifornien, USA: 3,14 Prozent
24. Juli 2014	Überschreitung 5 Prozent Schwelle am 27. Mai 2014: The Capital Research and Management Company, Los Angeles, Kalifornien, USA: 5,04 Prozent

Details auf der Webseite: ir.wirecard.de

Auswirkungen der Vorgänge auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Nach Ablauf des Berichtszeitraumes bis zur Veröffentlichung des Berichtes für das zweite Quartal 2014 gab es keine Vorgänge, die einen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage gehabt haben.

7. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Für die Wirecard Gruppe stellen das bewusste Eingehen kalkulierbarer Risiken und die konsequente Nutzung der damit verbundenen Chancen die Grundlage ihres unternehmerischen Handelns im Rahmen der wertorientierten Unternehmensführung dar. In diesem Sinne hat die Wirecard Gruppe ein Risikomanagementsystem implementiert, das die Grundlage für eine risiko- und ertragsorientierte Unternehmenssteuerung bildet.

Für eine langfristige und nachhaltige Sicherung des Unternehmenserfolgs ist es somit unerlässlich, kritische Entwicklungen und sich abzeichnende Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten sowie zu dokumentieren. Sofern wirtschaftlich sinnvoll, gilt es, durch entsprechende Gegenmaßnahmen korrigierend einzugreifen und Risiken zu begrenzen, zu vermindern oder zu übertragen, um die Risikolage des Unternehmens im Verhältnis zum Ertrag zu optimieren. Die Umsetzung und die Wirksamkeit beschlossener Gegenmaßnahmen sind kontinuierlich zu überprüfen.

Soweit verfügbar und wirtschaftlich vertretbar schließt die Wirecard Gruppe Versicherungen ab, um die finanziellen Auswirkungen eines möglichen Schadens gering zu halten. Umfang und Höhe dieser Versicherungen überprüft Wirecard laufend.

Gleichermaßen werden unternehmensweit Chancen identifiziert, beurteilt und ergriffen, um Trends für weiteres Wachstum und die Ertragssteigerung in der Gruppe zu sichern. Darüber hinaus werden bei der Betrachtung auch jene Risiken, die sich aus der Nichtwahrnehmung von Chancen ergeben, berücksichtigt.

Wir verweisen auf die weiteren Ausführungen des Risikoberichtes im Geschäftsbericht 2013, an denen sich aktuell nichts geändert hat. Wir weisen darauf hin, dass keine den Fortbestand des Konzerns gefährdenden Risiken vorliegen.

8. AUSBLICK

Auf Basis des erfolgreichen ersten Halbjahres 2014 erwartet der Vorstand der Wirecard AG für das Gesamtjahr eine anhaltend starke Geschäftsentwicklung in den Kern- und Wachstumsmärkten der Wirecard Gruppe.

Als globaler Zahlungsanbieter ermöglicht die Wirecard AG ihren Kunden und Partnern den Zugang zu sowohl multinationalen Karten- und Zahlungsakzeptanzen als auch lokalen Bezahlverfahren, die Händler bei ihrer internationalen Expansion unterstützen. Es ist davon auszugehen, dass das Internet zunehmend alle Bereiche des Handels, ob online, offline oder mobil dominieren wird. Die Stärke der Wirecard Gruppe setzt genau dort an. Händler werden mittels Softwaretechnologien in allen Bereichen der Zahlungsabwicklung und des Risikomanagements, kombiniert mit innovativen Kundenbindungslösungen für den Omni-Channel-Vertrieb unterstützt.

Auch im Jahr 2014 erwarten wir aus eigener Kraft deutlich schneller als der Markt zu wachsen. Zusätzliche Impulse ergeben sich aus den Ergebnisbeiträgen der Zukäufe in Südostasien. Die erfolgreiche Strategie des vorwiegend organisch getriebenen Wachstums, ergänzt durch moderate Zukäufe, wird fortgesetzt.

Das erste Halbjahr 2014 sehen wir als kraftvollen Indikator für das Gesamtjahr. Der Vorstand konkretisiert seine bisherige EBITDA-Prognose für das Geschäftsjahr 2014 anstelle von 160 bis 175 Millionen Euro auf eine EBITDA-Bandbreite von 163 bis 175 Millionen Euro.

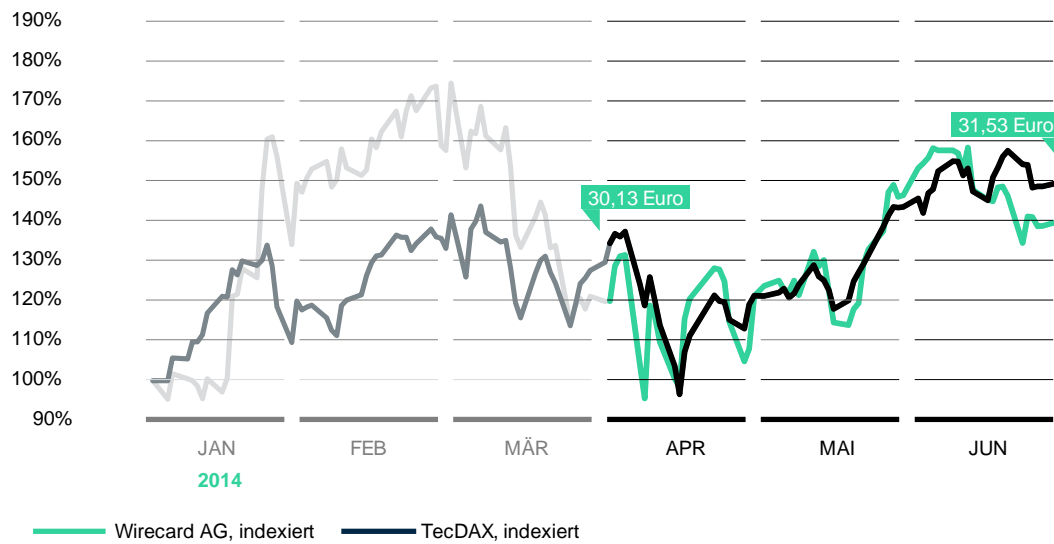
Aschheim im August 2014

Wirecard AG

Der Vorstand

9. DIE WIRECARD-AKTIE

Im zweiten Quartal 2014 konnte der DAX erstmalig in seiner Geschichte die 10.000-Punkte-Marke überschreiten. Der deutsche Leitindex entwickelte sich dennoch auf Quartalsebene um nur 2,9 Prozent weiter mit einem Punktestand von 9833 am 30. Juni 2014. Der TecDAX stieg im zweiten Quartal des Jahres um 4,55 Prozent auf 1309 Punkte. Die Wirecard-Aktie verbuchte einen Anstieg um 4,68 Prozent und schloss am letzten Handelstag des zweiten Quartals bei EUR 31,53. Der niedrigste Schlusskurs der Wirecard-Aktie lag bei EUR 28,41 am 8. April. Den Höchststand im Berichtszeitraum erreichte die Aktie am 12. Juni mit EUR 32,85.



Im Quartalsverlauf wurden auf der elektronischen Handelsplattform XETRA insgesamt rund 22,7 Millionen Wirecard-Aktien gehandelt, was einem durchschnittlichen Handelsvolumen von 365.993 Aktien pro Tag entspricht.

Kennzahlen 6M 2014

		6M 2014	6M 2013
Anzahl der Aktien – alle dividendenberechtigt		123.490.586	112.192.241
Grundkapital	TEUR	123.491	112.192
Marktkapitalisierung (30.06.)	Mrd. EUR	3,89	2,35
Aktienkurs (30.06.)	EUR	31,53	20,91
Jahreshoch per 30.06.	EUR	33,99	22,27
Jahrestief per 30.06.	EUR	28,39	16,77

Kursdaten: XETRA-Schlusskurse

Hauptversammlung/ Dividendenbeschluss

Die ordentliche Hauptversammlung der Wirecard AG fand am 18. Juni 2014 in München statt. Unter anderem wurde beschlossen vom ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von EUR 54.338.289,52 einen Betrag in Höhe von EUR 14.818.870,32 als Dividende auszuschütten. Bezogen auf die 123.490.586 dividendenberechtigten Stückaktien entspricht dies einer Dividende von je EUR 0,12 je Stückaktien.

Sämtlichen Tagesordnungspunkten wurde mehrheitlich zugestimmt. Die Informationen zur Hauptversammlung und Details der Abstimmungsergebnisse sind im Internet verfügbar:

ir.wirecard.de/hauptversammlung

Investor Relations

Vorstand und Investor Relations der Wirecard AG stehen mit ihren institutionellen Anlegern in stetigem Kontakt durch Einzelgespräche, Roadshows und Investorenkonferenzen. Zum Ende des Berichtszeitraums beobachteten 17 Analysten namhafter Banken die Wirecard-Aktie.

Vorstand und Aufsichtsrat der Wirecard AG verpflichten sich den Grundsätzen des Deutschen Corporate Governance Kodex und fördern die Prinzipien einer transparenten und nachhaltigen Unternehmensführung. Spezielle Maßnahmen hierzu sind das Listing im Prime Standard und die Rechnungslegung nach IAS/IFRS.

Weitere Informationen im Internet unter: ir.wirecard.de

Basisinformationen zur Wirecard-Aktie

Gründungsjahr:	1999	
Marktsegment:	Prime Standard	
Index:	TecDAX	
Aktienart:	nennwertlose Inhaber-Stammaktien	
Börsenkürzel:	WDI; Reuters: WDIG.DE; Bloomberg: WDI GY	
WKN:	747206	
ISIN:	DE0007472060	
Zugelassenes Kapital in Stück:	123.490.586	
Konzern-Rechnungslegungsart:	befreiender Konzernabschluss gem. IAS/IFRS	
Ende des Geschäftsjahres:	31. Dezember	
Gesamtes Grundkapital zum 30. Juni 2014	TEUR 123.491	
Beginn der Börsennotierung:	25. Oktober 2000	
Vorstand:	Dr. Markus Braun	Vorsitzender des Vorstands, Technikvorstand
	Burkhard Ley	Finanzvorstand
	Jan Marsalek	Vertriebsvorstand
Aufsichtsrat:	Wulf Matthias	Vorsitzender
	Alfons W. Henseler	stellv. Vorsitzender
	Stefan Klestil	Mitglied
Aktionärsstruktur* am 30. Juni 2014		
(Aktionäre, die über 3% Stimmrechte halten)	6,0% MB Beteiligungsgesellschaft mbH	
	94,0% Freefloat (gemäß Definition der Deutschen Börse), davon	
	6,27% Jupiter Asset Management Ltd. (UK)*	
	5,04% The Capital Group Companies (US)	
	4,94% Alken Luxembourg S.A. (LU)*	
	3,07% Ameriprise Financial, Inc. (US)	

*) (gerundet) gem. letzter Meldung der Investoren (§ 26a WpHG)

Konzern-Bilanz Aktiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
AKTIVA		
I. Langfristige Vermögenswerte		
1. Immaterielle Vermögenswerte		
Geschäftswerte	170.683	145.795
Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	52.847	44.308
Kundenbeziehungen	283.407	220.509
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	42.760	33.375
	549.697	443.987
2. Sachanlagen		
Sonstige Sachanlagen	15.092	14.220
3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere	103.775	127.415
4. Steuerguthaben		
Latente Steueransprüche	2.257	5.435
Langfristiges Vermögen gesamt	670.821	591.057
II. Kurzfristige Vermögenswerte		
1. Vorräte und unfertige Leistungen	4.869	4.658
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	327.568	278.989
3. Steuerguthaben		
Steuererstattungsansprüche	12.746	8.615
4. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder	170.604	68.104
5. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	585.089	479.095
Kurzfristiges Vermögen gesamt	1.100.874	839.462
Summe Vermögen	1.771.695	1.430.520

Konzern-Bilanz Passiva

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
PASSIVA		
I. Auf die Aktionäre der Wirecard AG entfallendes Eigenkapital		
1. Gezeichnetes Kapital	123.491	112.292
2. Kapitalrücklage	493.096	141.683
3. Gewinnrücklagen	390.177	360.134
4. Währungsumrechnungsrücklage	- 3.557	- 5.698
Eigenkapital gesamt	1.003.207	608.411
II. Schulden		
1. Langfristige Schulden		
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	91.086	217.389
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	11.283	12.375
Latente Steuerschulden	24.448	17.723
	126.817	247.487
2. Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235.738	259.334
Verzinsliche Verbindlichkeiten	8.452	15.662
Sonstige Rückstellungen	1.352	1.225
Sonstige Verbindlichkeiten	42.466	31.588
Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	345.668	260.231
Steuerrückstellungen	7.995	6.580
	641.670	574.621
Schulden gesamt	768.487	822.108
Summe Eigenkapital und Schulden	1.771.695	1.430.520

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in TEUR	01.04.2014 – 30.06.2014		01.04.2013 – 30.06.2013	
I. Umsatzerlöse		142.585		115.063
II. Andere aktivierte Eigenleistungen		6.281		5.062
1. Aktivierte Eigenleistungen	6.281		5.062	
III. Spezielle betriebliche Aufwendungen		107.139		87.114
1. Materialaufwand	81.202		68.985	
2. Personalaufwand	16.118		11.804	
3. Abschreibungen	9.819		6.324	
IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		- 11.632		- 9.429
1. Sonstige betriebliche Erträge	397		1.301	
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	12.029		10.730	
Betriebsergebnis		30.095		23.582
V. Finanzergebnis		- 1.659		- 1.225
1. Sonstige Finanzerträge	408		391	
2. Finanzaufwand	2.068		1.616	
VI. Ergebnis vor Steuern *		28.436		22.357
VII. Ertragsteueraufwand		4.720		3.346
VIII. Ergebnis nach Steuern		23.716		19.011
Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR		0,19		0,17
Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR		0,19		0,17
ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		123.490.586		112.192.241
ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)		123.588.907		112.332.252

* entfällt vollständig auf die Aktionäre des Mutterunternehmens

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in TEUR	01.04.2014 – 30.06.2014		01.04.2013 – 30.06.2013	
Ergebnis nach Steuern		23.716		19.011
Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen		- 833		- 1.159
Konzern-Gesamtergebnis		22.883		17.852

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013	in TEUR
268.815	216.147	I. Umsatzerlöse
11.787	8.735	II. Andere aktivierte Eigenleistungen
11.787	8.735	1. Aktivierte Eigenleistungen
202.569	162.573	III. Spezielle betriebliche Aufwendungen
153.233	128.173	1. Materialaufwand
30.705	22.811	2. Personalaufwand
18.631	11.589	3. Abschreibungen
- 21.711	- 17.657	IV. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
2.367	2.141	1. Sonstige betriebliche Erträge
24.078	19.798	2. Sonstige betriebliche Aufwendungen
56.322	44.652	Betriebsergebnis
- 2.796	- 2.179	V. Finanzergebnis
1.023	901	1. Sonstige Finanzerträge
3.819	3.080	2. Finanzaufwand
53.526	42.474	VI. Ergebnis vor Steuern *
8.664	6.931	VII. Ertragsteueraufwand
44.862	35.543	VIII. Ergebnis nach Steuern
0,37	0,32	Ergebnis je Aktie (unverwässert) in EUR
0,37	0,32	Ergebnis je Aktie (verwässert) in EUR
119.964.035	112.192.241	ø im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)
120.062.357	112.332.197	ø im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)

Sonstiges Ergebnis

01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013	in TEUR
44.862	35.543	Ergebnis nach Steuern
2.142	- 781	Veränderung des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen
47.003	34.762	Konzern-Gesamtergebnis“

Konzern-Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013
Ergebnis nach Zinsen und Ertragssteuern	44.862	35.543
Finanzergebnis	2.796	2.179
Ertragsteueraufwendungen	8.664	6.931
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	36	57
Abschreibungen	18.631	11.589
Veränderung von Währungskursdifferenzen	- 1.556	1.867
Veränderung der Vorräte	- 210	331
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	- 43.600	- 53.309
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 19.720	- 9.556
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	496	- 434
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 12.012	- 9.193
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 199	- 70
Erhaltene Zinsen	462	337
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	- 1.349	- 13.729
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 34.324	- 31.586
Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3	5
Auszahlungen für Investitionen in finanzielle Vermögenswerte und verzinsliche Wertpapiere	0	- 13.000
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften abzgl. erworbener Zahlungsmittel	- 40.771	- 2.572
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 75.093	- 47.152
Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren	- 1.223	- 2.662
Aufnahme/Tilgung Verbindlichkeiten aus Leasing	- 2.146	- 1.726
Einzahlungen aus der Ausgabe von Aktien	366.746	0
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien	- 5.679	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	30.000
Auszahlungen für Aufwendungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	- 672	- 300
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 131.250	- 1.250
Dividendenausschüttung	- 14.819	- 12.341
Gezahlte Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing	- 1.493	- 1.357
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	209.463	10.364
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	133.022	- 50.517
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	- 567	- 781
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	311.073	239.696
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	443.529	188.398

Konzern-Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)

in TEUR	01.01.2014 – 30.06.2014	01.01.2013 – 30.06.2013
Ergebnis nach Zinsen und Ertragssteuern	44.862	35.543
Finanzergebnis	2.796	2.179
Ertragsteueraufwendungen	8.664	6.931
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	36	57
Abschreibungen	18.631	11.589
Veränderung von Währungskursdifferenzen	- 144	245
Veränderung der Vorräte	- 210	331
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	- 7.665	- 3.893
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 3.945	- 7.005
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	114	- 428
Auszahlungssaldo aus Ertragsteuern	- 6.693	- 4.335
Gezahlte Zinsen ohne Darlehenszinsen	- 199	- 70
Erhaltene Zinsen	462	337
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt)	56.710	41.481

Bedingt durch das Geschäftsmodell werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Vor diesem Hintergrund hat sich die Wirecard AG entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit eine weitere Darstellung hinzuzufügen, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Hier wurden auch die Kapitalertragsteuern auf Dividenden, die im folgenden Jahr erstattet werden, eliminiert. Damit wird eine einfachere Identifizierung und Abbildung des cash-relevanten Teils des Unternehmensergebnisses ermöglicht.

Konzern-Eigenkapitalentwicklung

Gezeichnetes Kapital Nennwert/Anzahl ausgegebener Stückaktien		Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Umrechnungs- rücklage	Summe Konzern- Eigenkapital
	TEUR / 1000 STK	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 31. Dezember 2012	112.192	140.425	289.746	- 634	541.730
Ergebnis nach Steuern			35.543		35.543
Differenzen aus Währungsumrechnungen				- 781	- 781
Gesamtergebnis der Periode	0	0	35.543	- 781	34.762
Dividendenausschüttung			- 12.341		- 12.341
Stand zum 30. Juni 2013	112.192	140.425	312.948	- 1.415	564.150
Stand zum 31. Dezember 2013	112.292	141.683	360.134	- 5.698	608.411
Ergebnis nach Steuern			44.862		44.862
Differenzen aus Währungsumrechnungen				2.142	2.142
Gesamtergebnis der Periode	0	0	44.862	2.142	47.003
Kapitalerhöhung	11.198	351.413			362.612
Dividendenausschüttung			- 14.819		- 14.819
Stand zum 30. Juni 2014	123.491	493.096	390.177	- 3.557	1.003.207

Erläuterungen zum Eigenkapital unter (3.)

Erläuternde Anhangangaben

1. Angaben zum Unternehmen und Bewertungsgrundsätze

1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse

Die Wirecard AG, Einsteinring 35, 85609 Aschheim, (im Folgenden „Wirecard“, „Konzern“ oder „Gesellschaft“ genannt) wurde am 6. Mai 1999 gegründet. Der Name der Gesellschaft änderte sich mit Handelsregistereintragung am 14. März 2005 von InfoGenie Europe AG in Wire Card AG und mit Handelsregistereintragung vom 19. Juni 2006 in Wirecard AG.

Unternehmensveräußerungen

Im ersten Halbjahr 2014, wie auch im Vorjahreszeitraum, wurde kein Unternehmen veräußert.

Unternehmenszusammenschlüsse des aktuellen Jahres

PT Aprisma Indonesia (Closing in 2014)

Das im Jahr 2000 gegründete Unternehmen PT Aprisma Indonesia mit Sitz in Jakarta wurde vom Gründer und alleinigem Eigentümer Ende November 2013 an die Wirecard veräußert. Der im Rahmen der Transaktion zu zahlende Kaufpreis beträgt etwa Mio. EUR 46 und unter Berücksichtigung der übernommenen Schulden Mio. EUR 79. Ferner sind zwei Earn-Out-Komponenten zu zahlen, die sich am operativen Gewinn des gekauften Unternehmens in den Jahren 2014 und 2015 bemessen und insgesamt bis zu Mio. EUR 14,5 betragen können. Der endgültige Kaufpreis wird durch Berechnungen auf Basis der Übernahmebilanz ermittelt und kann sich dadurch noch leicht erhöhen oder reduzieren.

Für das Jahr 2014 wird aus dieser Akquisition ein Beitrag zum operativen Gewinn vor Zinsen und Steuern und Abschreibungen (EBITDA) im Konzern von ca. Mio. EUR 6,5 prognostiziert. Gleichzeitig sind Integrationskosten in Höhe von Mio. EUR 1,0 zu erwarten. Das Closing der Transaktion bedurfte der Zustimmung der zuständigen Behörden Indonesiens, die am 3. Februar 2014 erfolgte.

PT Aprisma Indonesia zählt mit seinen, auf SOA-Infrastruktur basierenden, Lösungen zu den führenden Anbietern von Zahlungsverkehrsdienstleistungen der Region. Wirecard erschließt sich mit dieser Transaktion den Zugang zu den führenden 20 Banken und Telekommunikationsunternehmen Indonesiens, sowie zusätzlicher Kunden in Malaysia, Singapur und Thailand.

Die auf der transaktionsbasierten Software-Plattform laufenden Kernprodukte umfassen Lösungen aus den Bereichen Online- und Mobile-Banking, handybasierte Tokenization-Instrumente zum Schutz von mobilen und online Transaktionen sowie B2B und B2C-orientierte Online-Bezahlösungen.

Strategisch plant Wirecard diese zusätzlichen Mehrwertdienste im asiatischen Raum überregional anzubieten und auch insbesondere die mobilen Anwendungen als Mehrwertleistungen für den europäischen Raum zu adaptieren.

Aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Aufstellung des Abschlusses sind die erfassten Beträge noch nicht final. Nicht separierbare Vermögenswerte, wie das Fachwissen und die Kontakte der Mitarbeiter und des Managements, sowie die Synergieeffekte in der Wirecard Gruppe sind im Geschäftswert erfasst. Nach aktuellem Stand verteilen sich die übernommenen Vermögenswerte und Schulden wie folgt:

Beizulegender Zeitwert je Hauptgruppe aus Unternehmenserwerb PT Aprisma Indonesia

in TEUR	Zeitwert
Zahlungsmittel	5.106
Geschäftswert	24.574
Kundenbeziehungen	59.154
Sachanlagen	229
Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte	6.947
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	3.574
Andere Vermögenswerte	95
Latente Steuerschulden	10.025
Sonstige Schulden	33.402
Kaufpreis	56.252

Konsolidierungskreis

Zum 30. Juni 2014 wurden 30 Tochterunternehmen vollkonsolidiert. Zum 30. Juni 2013 waren es 26 Gesellschaften.

Tochterunternehmen der Wirecard AG

	Anteilsbesitz
Wirecard Technologies GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Communication Services GmbH, Leipzig (Deutschland)	100%
Wirecard Retail Services GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Click2Pay GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard (Gibraltar) Ltd. (Gibraltar)	100%
Wirecard Sales International GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard UK and Ireland Ltd., Dublin (Irland)	100%
Herview Ltd., Dublin (Irland)	100%
Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich)	100%
Systems@Work Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Systems@Work (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
PT Prima Vista Solusi, Jakarta (Indonesien)	100%
Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Trans Infotech (Laos) Ltd. (Laos)	100%
Trans Infotech (Vietnam) Ltd (Vietnam)	100%
Card Techno Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Korvac (M) SDN BHD, Kuala Lumpur (Malaysia)	100%
Korvac Payment Services (S) Pte. Ltd. (Singapur)	100%
PT Aprisma Indonesia (Indonesien)	100%
Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur)	100%
E-Credit Plus Corp., Las Pinas City (Philippinen)	100%
Wirecard Malaysia SDN BHD, Petaling Jaya (Malaysia)	100%
E-Payments Singapore Pte. Ltd. (Singapur)	100%
Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)	100%
Wirecard Acquiring & Issuing GmbH, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)	100%
Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien)	100%

Für den Kreis der konsolidierten Tochterunternehmen werden einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angewandt. Anteilsbesitz und Stimmrechtsquote der Tochterunternehmen sind identisch.

Die Einbeziehungspflicht nach IAS/IFRS für alle inländischen und ausländischen Tochterunternehmen, sofern die Muttergesellschaft sie beherrscht, das heißt, an denen sie mittelbar oder unmittelbar mehr als 50 Prozent der Stimmrechte hält, (vgl. IAS 27.12 und IAS 27.13), wird beachtet.

1.2. Grundlagen und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Abschluss zum 30. Juni 2014 wurde nach IAS 34 (Interim Financial Reporting) unter Berücksichtigung der IAS/IFRS Standards mit den von der EU vorgeschriebenen Regelungen aufgestellt. Die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 gegebenen Erläuterungen gelten für den vorliegenden Finanzbericht entsprechend und sollten im Zusammenhang mit dem Zwischenabschluss Beachtung finden. Abweichungen hiervon werden nachfolgend erläutert.

Darstellung

Die Darstellung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung sowie der Segmentberichterstattung erfolgt angelehnt an den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013. Die Wirecard AG veröffentlicht im Wesentlichen alle Angaben in Tausend EUR (TEUR). Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe aufaddieren und dass dargestellte Zahlen und Prozentangaben nicht genau die absoluten Werte widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Rahmen des Abschlusses zum 30. Juni 2014 wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden befolgt, wie im letzten Konzernabschluss (31. Dezember 2013) bzw. im entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013), wenn keine anderen Angaben im Bericht erfolgen. Für detaillierte Angaben wird auf den Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2013 verwiesen.

2. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Aktiva

2.1. Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte setzen sich aus den Geschäftswerten, selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten, sonstigen immateriellen Vermögenswerten und den Kundenbeziehungen zusammen.

Geschäftswerte

Der Konzern überprüft den Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) mindestens einmal jährlich (letztmalig zum 31. Dezember 2013) oder bei Anlass auf mögliche Wertminderung in Übereinstimmung mit den Konzern-Bilanzierungsvorschriften. Die Bestimmung des erzielbaren Betrags eines Geschäftssegments (cashgenerierende Einheit), dem der Geschäftswert zugeordnet wurde, ist mit Schätzungen des Managements verbunden. Diese berücksichtigen die momentanen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Gesellschaft bestimmt diese Werte mit Bewertungsmethoden, die auf diskontierten Zahlungsströmen (Cashflows) basieren.

Der Geschäftswert hat sich im ersten Halbjahr 2014 durch die Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia (Indonesien) um TEUR 24.574 und zusätzlich währungsbedingt durch die Stichtagsbewertung verändert und beträgt TEUR 170.683 (31. Dezember 2013: TEUR 145.795). Er wird in folgenden cash-generierenden Einheiten ausgewiesen:

Geschäftswert

in TEUR	30.06.2014	31.12.2013
Payment Processing & Risk Management	135.807	111.233
Acquiring & Issuing	34.439	34.439
Call Center & Communication Services	288	288
Total	170.534	145.960
abzüglich: Impairment-Abschreibungen	0	0
Geschäftswertanpassung A&I aufgrund von Währungskursschwankungen	149	- 165
	170.683	145.795

Zur Entwicklung der Geschäftswerte wird auch auf den Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse des aktuellen Jahres“ unter 1.1. verwiesen.

Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Im ersten Halbjahr 2014 erhöhte sich die Position erwartungsgemäß um TEUR 8.538 auf TEUR 52.847 (31. Dezember 2013: TEUR 44.308). Es handelt sich hierbei insbesondere um Software für die Zahlungsplattform und um Projekte für das „Mobile Payment“. Sie wird über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt bei zehn Jahren.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte beinhalten neben der Software der einzelnen Workstations die erworbene Software, die für die Segmente „Payment Processing & Risk Management“ und „Acquiring & Issuing“ genutzt werden. Sie werden über die erwartete Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese liegt zwischen drei und zehn Jahren. In der Berichtsperiode veränderte sich diese Position im Wesentlichen aufgrund der Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia von TEUR 33.375 auf TEUR 42.760.

Kundenbeziehungen

Die Kundenbeziehungen betreffen erworbene und im Zuge von Unternehmenskonsolidierungen entstandene Kundenportfolien. Bei von der Wirecard getätigten Übernahmen steht der Erwerb regionaler Kundenbeziehungen im Vordergrund, um mit den getätigten Übernahmen die Marktposition auszubauen. Der Anstieg bei der Position im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 62.898 steht entsprechend im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung innerhalb des Berichtsperiode und dem weiteren Ausbau der strategischen Kundenbeziehungen. Die Abschreibung erfolgt grundsätzlich mit Beginn des Nutzenzuflusses über die erwartete Nutzungsdauer. Nähere Einzelheiten zu den Unternehmenszusammenschlüssen sind unter 1.1. Geschäftstätigkeit und rechtliche Verhältnisse – Unternehmenszusammenschlüsse erläutert.

2.2. Sachanlagen

Sonstige Sachanlagen

Die wesentlichen Steigerungen dieser Position sind einerseits auf Investitionen in den Ausbau der Rechenzentren und andererseits auf die Erstkonsolidierung des übernommenen Unternehmens zurückzuführen.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst. Instandhaltungen und kleinere Reparaturen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Finanzierungs- und Leasingverhältnisse

Der Buchwert der im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen gehaltenen technischen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung betrug zum 30. Juni 2014 TEUR 5.712 (31. Dezember 2013: TEUR 6.309). Die Leasinggegenstände dienen als Sicherheit für die jeweiligen Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen.

2.3. Finanzielle und andere Vermögenswerte / verzinsliche Wertpapiere

Die Position Finanzielle und andere Vermögenswerte bzw. verzinsliche Wertpapiere betrug zum 30. Juni 2014 TEUR 103.775 (31. Dezember 2013: TEUR 127.415). Der Rückgang ist im Wesentlichen durch die Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia bedingt, wodurch die Anzahlung in Höhe von TEUR 26.000, die zum 31. Dezember 2013 in dieser Position enthalten war, entfiel. Sie enthalten mittelfristige Finanzierungsvereinbarungen unter anderem für Vertriebspartner (30. Juni 2014: TEUR 38.418; 31. Dezember 2013: TEUR 38.054). Ferner enthält diese Bilanzposition verschiedene verzinsliche Wertpapiere, die zur Verbesserung der Zinseinnahmen gehalten und überwiegend geldmarktabhängig verzinst werden. Teilweise sind Mindest- und Höchstzinssätze vereinbart (Collared Floater). Im Berichtszeitraum sind Papiere im Wert von TEUR 15.000 neu gezeichnet worden. Zum Bilanzstichtag summieren sich diese Wertpapiere auf TEUR 34.741 (31. Dezember 2013: TEUR 32.031). Wertpapiere in Höhe von TEUR 12.760 sind aufgrund der Fälligkeit in die Position verzinsliche Wertpapiere bei den kurzfristigen Vermögenswerten umgegliedert worden.

2.4. Steuerguthaben

Latente Steueransprüche

Die Steuerguthaben/latente Steueransprüche betreffen Verlustvorträge sowie zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen den Buchwertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS. Der Ansatz der latenten Steueransprüche erfolgt entsprechend IAS 12.15-45. Die Gesellschaft wendet für die Berücksichtigung latenter Steueransprüche die bilanzorientierte Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 an. Nach der Verbindlichkeitenmethode werden latente Steuern auf Basis zeitlich begrenzter Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in der Konzernbilanz und in den Steuerbilanzen sowie unter Berücksichtigung der geltenden Steuersätze zum Zeitpunkt der Umkehr dieser Unterschiede berechnet. Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird (IAS 12.24).

Aufgrund der Steuerveranlagungen bis 31. Dezember 2013, den bis zum Veranlagungsjahr 2012 ergangenen Steuerbescheiden und der steuerlichen Konzernergebnisse im ersten Halbjahr 2014 betragen die latenten Steueransprüche zum 30. Juni 2014 nach Wertberichtigung TEUR 2.257 (31. Dezember 2013: TEUR 5.435).

2.5. Vorräte und unfertige Leistungen

Zum 30. Juni 2014 betrafen die ausgewiesenen Vorräte und unfertigen Leistungen in Höhe von TEUR 4.869 (31. Dezember 2013: TEUR 4.658) Waren wie insbesondere Terminals und Debitkarten, die unter anderem auch für das Zahlen mit Mobiltelefonen vorgehalten werden. Die Bewertung erfolgte gemäß IAS 2.

Die Vorräte und unfertigen Leistungen sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet. Im Berichtsjahr sowie in der Vorperiode wurden keine Abwertungen vorgenommen. Es sind keine Wertaufholungen angefallen.

2.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Auch das Transaktionsvolumen der Wirecard Gruppe wird unter der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als Forderung gegenüber Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus dieser Geschäftstätigkeit Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens abzüglich der Gebühren.

Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt. Die Erhöhung zum 30. Juni 2014 ist neben dem organischen Wachstum im Wesentlichen durch einen stichtagsbedingten Anstieg von Forderungen aus dem Acquiring bedingt. Des Weiteren ist durch die Zusammenarbeit mit anderen Acquiring-Partnern im asiatischen Raum bilanzierungsbedingt, sowie durch Softwareprojekte die Forderungsposition im Vergleich zum Vorjahr erhöht. Ebenfalls ist die Vergleichbarkeit wegen der neuen Gesellschaft eingeschränkt.

Erfolgswirksam sind hierbei ausschließlich unsere Gebühren, die in den Umsatzerlösen enthalten sind, und nicht die gesamte Forderungssumme.

2.7. Steuerguthaben

Die Steuerguthaben zum 30. Juni 2014 beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 11.858 (31. Dezember 2013: TEUR 6.145) und Umsatzsteuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 888 (31. Dezember 2013: TEUR 2.470).

2.8. Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder

Die Wirecard Gruppe hat zur Verbesserung der Zinseinnahmen neben der Investition in verschiedene verzinsliche Wertpapiere auch in Festgelder investiert. Sämtliche Anlagen werden nur mit Banken bzw. Kontrahenten abgeschlossen, die den Bonitätsanforderungen aus der konzerneigenen Risikobewertung genügen und - sofern externe Ratings vorhanden sind - von renommierten Ratingagenturen bezüglich ihrer Bonität als risikominimal eingestuft werden. Der Ausweis von Festgeldern mit einer Laufzeit über 3 Monaten erfolgt unter der Position „Verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“, wodurch sich die Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente reduziert. In Höhe von TEUR 6.142 (31. Dezember 2013: TEUR 6.154) sind Festgelder als Sicherheit für das Kreditkartengeschäft für die Dauer der Geschäftsbeziehung übertragen worden. Festgelder mit einer Laufzeit bis zu 3 Monaten werden unter der Position „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ ausgewiesen.

2.9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2014: TEUR 585.089; 31. Dezember 2013: TEUR 479.095) sind Kassenbestände und Bankguthaben (Sichteinlagen, Termineinlagen mit Laufzeiten bis zu 3 Monaten und Tagesgeld) aufgeführt. In diesen sind auch die Mittel aus kurzfristigen Kundeneinlagen der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd., die nicht in verzinsliche Wertpapiere angelegt sind (30. Juni 2014: TEUR 140.764; 31. Dezember 2013: TEUR 165.016) und die Gelder aus dem Acquiring-Geschäft der Wirecard Bank AG enthalten. Die Wirecard Bank AG hat zur Verbesserung ihrer Zinseinnahmen Teile der Kundeneinlagen in verschiedene kurz-, mittel- und langfristige verzinsliche Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und verzinsliche Wertpapiere) investiert. Diese werden unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen. Ohne den Kauf der Papiere sowie der Festgelder mit einer Laufzeit über 3 Monaten wäre die Position Zahlungsmittel um insgesamt TEUR 205.138 (31. Dezember 2013: TEUR 100.311) höher.

Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 361.069 zu. Diese sind mit Ausnahme von TEUR 131.250, die zur Rückführung von Krediten verwendet worden sind, zum Bilanzstichtag in den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ und „verzinsliche Wertpapiere und Festgelder“ enthalten.

3. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz Passiva

Bezüglich der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals für das ersten Halbjahr 2014 wird ergänzend zu den folgenden Ausführungen auf die „Konzern-Eigenkapitalentwicklung“ verwiesen.

3.1. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198. Es betrug zum 30. Juni 2014 TEUR 123.491 und ist in 123.490.586 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt TEUR 30.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich sogenannter gemischter Sacheinlagen) durch Ausgabe von bis zu 30 Millionen neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2012 I) und dabei einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnbeteiligung, auch rückwirkend auf ein bereits abgelaufenes Geschäftsjahr, soweit über den Gewinn dieses abgelaufenen Geschäftsjahres noch kein Beschluss gefasst wurde, zu bestimmen.

Nach der am 26. Februar 2014 durchgeführten Kapitalerhöhung um TEUR 11.198 bestand am Bilanzstichtag ein genehmigtes Kapital (Genehmigtes Kapital 2012) von TEUR 18.802 (31. Dezember 2013: TEUR 30.000).

Bedingtes Kapital

Da im ersten Halbjahr 2014 keine Wandlungen stattgefunden haben, hat sich das bedingte Kapital (Bedingtes Kapital 2004) im Berichtszeitraum nicht verändert und beträgt weiterhin TEUR 689 (31. Dezember 2013: TEUR 689).

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung vom 26. Juni 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juni 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 300.000 auszugeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte bzw. den Inhabern bzw. Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte auf neue, auf den Inhaber lautende Aktien der Gesellschaft bis zu einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu TEUR 25.000 nach näherer Maßgabe der Options- bzw. Wandelanleihebedingungen zu gewähren.

Kauf eigener Aktien

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juni 2010 ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft in Höhe von bis zu 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Wirecard AG zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 16. Juni 2015.

Der Vorstand hat von der Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 30. Juni 2014 keinen Gebrauch gemacht.

3.2. Kapitalrücklage

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Bruttoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu. Somit erzielte die Wirecard ein Agio von TEUR 355.547. Dem stehen direkt zurechenbare Transaktionskosten von TEUR 5.679 entgegen, die um alle damit verbundenen Ertragssteuervorteile gemindert wurden, so dass insgesamt ein Betrag von TEUR 4.134 dem Agio entgegensteht. Dadurch beträgt die Kapitalrücklage zum 30. Juni 2014 TEUR 493.096.

3.3. Gewinnrücklagen

Es wurde auf der Hauptversammlung 2014 am 18. Juni 2014 beschlossen, eine Dividende in Höhe von EUR 0,12 je dividendenberechtigte Stückaktie auszuzahlen, was einem Gesamtbetrag von TEUR 14.819 entspricht. Im Vorjahr betrug die Dividendenauszahlung TEUR 12.341.

3.4. Umrechnungsrücklage

Die Umrechnungsrücklage veränderte sich im ersten Halbjahr 2014 umrechnungsbedingt und erfolgsneutral von TEUR – 5.698 im Vorjahr auf TEUR – 3.557. Die Veränderung ist durch die verstärkten M&A Transaktionen bedingt, so dass Vermögenswerte in der Landeswährung zu insgesamt höheren Werten bestehen. Aber auch die Währungsschwankung einiger lokaler Währungen hat diesen Effekt verstärkt. Bezüglich der Umrechnungsrücklage wird auf die Ausführungen zur Währungsumrechnung unter Abschnitt 2.1., Grundsätze und Annahmen bei der Erstellung des Abschlusses, im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

3.5. Langfristige Schulden

Die langfristigen Schulden sind in langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige langfristige Verbindlichkeiten und in latente Steuerschulden untergliedert.

Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten insgesamt wurden im Berichtszeitraum in Höhe von TEUR 131.250 zurückgeführt. Der langfristige Teil der verzinslichen Schulden reduzierte sich von TEUR 217.389 am 31. Dezember 2013 auf TEUR 91.086.

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten sind zum 30. Juni 2014 im Wesentlichen die langfristigen Anteile der Earn-Out-Komponenten im Rahmen der Unternehmenskäufe in Höhe von TEUR 6.732 (31. Dezember 2013: TEUR 6.822) bilanziert, die im Wesentlichen den Earn-Out der PT Aprisma Indonesia betreffen. Ferner enthielt die Position zum 30. Juni 2014 Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.327 (31. Dezember 2013: TEUR 4.402), Verbindlichkeiten für die variable Vergütung an Vorstandsmitglieder in Höhe von TEUR 835 (31. Dezember 2013: TEUR 835) und TEUR 134 (31. Dezember 2013: TEUR 134) (Wandel-) Schuldverschreibungen.

Der Teil der Earn-Out-Komponenten und kurzfristigen Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe in Höhe von TEUR 17.947, der innerhalb eines Jahres fällig wird, ist im kurzfristigen Bereich zu finden.

Latente Steuerschulden

Die latenten Steuern in Höhe von TEUR 24.448 (31. Dezember 2013: TEUR 17.723) betrafen zeitlich begrenzte Unterschiede zwischen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz nach IFRS und werden unter den langfristigen Schulden ausgewiesen. Die Position erhöhte sich durch die Erstkonsolidierung der PT Aprisma Indonesia um TEUR 10.025.

3.6. Kurzfristige Schulden

Die kurzfristigen Schulden sind in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, verzinsliche Verbindlichkeiten, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten, Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd. sowie Steuerrückstellungen untergliedert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen hauptsächlich gegenüber Merchants/Online-Händlern. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden um TEUR 2 (31. Dezember 2013: TEUR 32) währungsbedingt aufwandswirksam auf den Kurs zum Stichtag bewertet. Die

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 von TEUR 259.334 auf TEUR 235.738. Neben dem Effekt aus der Erstkonsolidierung der neuen Gesellschaft ist ein wesentlicher Effekt, dass durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen am Ende des Geschäftsjahres 2013 sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erwartungsgemäß reduziert haben.

Verzinsliche Verbindlichkeiten

Die verzinslichen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 8.452 (31. Dezember 2013: TEUR 15.662) enthalten im Wesentlichen Darlehen, die innerhalb eines Jahres fällig sind.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen sind kurzfristig und werden innerhalb des folgenden Jahres verbraucht. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.352 (31. Dezember 2013: TEUR 1.225) enthalten als größte Position die Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 835 (31. Dezember 2013: TEUR 680).

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 42.466 (31. Dezember 2013: TEUR 31.588) enthielten in Höhe von TEUR 9.974 (31. Dezember 2013: TEUR 10.743) abgegrenzte Schulden, in Höhe von TEUR 3.545 (31. Dezember 2013: TEUR 3.531) den kurzfristigen Teil der Leasingverbindlichkeiten. Ferner enthielten sie zu TEUR 17.947 (31. Dezember 2013: TEUR 8.236) kurzfristige Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe. Diese erhöhten sich durch die Übernahme der PT Aprisma Indonesia und durch die Umgliederung von bisher langfristigen Earn-Out-Verbindlichkeiten. Darüber hinaus enthielt die Position Verbindlichkeiten aus den Bereichen Zahlungsverkehr, Lohn und Gehalt, Sozialversicherungen und Ähnliches.

Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft

Diese Position enthielt die Kundeneinlagen in Höhe von TEUR 345.668 (31. Dezember 2013: TEUR 260.231) bei der Wirecard Bank AG und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Die Erhöhung bei den Einlagen ist neben dem operativen Wachstum unter anderem auch durch saisonale Schwankungen im Bereich der Nutzung von Prepaidkarten und durch die Auszahlung von Acquiring-Geldern auf Kundenkonten bedingt.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betrafen im Wesentlichen gebildete Rückstellungen für Ertragsteuern der Wirecard Bank AG (TEUR 1.482; 31. Dezember 2013: TEUR 902), der Wirecard (Gibraltar) Ltd. (TEUR 3.672; 31. Dezember 2013: TEUR 3.672), der Wirecard Asia Pte. Ltd. (TEUR 634; 31. Dezember 2013: TEUR 650) und der Wirecard UK & Ireland Ltd. (TEUR 1.492; 31. Dezember 2013: TEUR 582).

4. Erläuterungen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

4.1. Umsatzerlöse

Die Konzern-Umsatzerlöse (TEUR 268.815) im ersten Halbjahr 2014 wurden in den Bereichen „Call Center & Communication Services“, „Payment Processing & Risk Management“ sowie aus Provisionen des Geschäftsbereiches „Acquiring & Issuing“ erwirtschaftet. Zudem wird der im Berichtszeitraum erwirtschaftete Zinsertrag des Acquiring & Issuing-Segments (TEUR 1.614) nach IAS 18.5(a) in den Umsatzerlösen gezeigt. Die Aufteilung der Erlöse ist in der Segmentberichterstattung detailliert dargestellt.

4.2. Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Gebühren der kreditkartenausgebenden Banken (Interchange), Gebühren an Kreditkartengesellschaften (z. B. MasterCard und Visa), Transaktionskosten sowie transaktionsbezogene Gebühren an Drittanbieter (z. B. im Bereich Risikomanagement und Acquiring). Im Bereich des Risikomanagements werden ebenfalls die Aufwendungen aus Zahlungsgarantien bzw. Forderungsankäufen erfasst. Im Bereich des Acquirings werden auch Vermittlungsprovisionen für den externen Vertrieb mit erfasst.

Im Bereich Acquiring & Issuing setzt sich der Materialaufwand entsprechend den Geschäftsfeldern Acquiring, Issuing und Zahlungsverkehr neben der Interchange vor allem aus Processingkosten externer Dienstleister, aus Produktions-, Personalisierungs- und Transaktionskosten für die Prepaidkarten und die damit durchgeführten Zahlungsvorgänge sowie aus Kontoführungs- und Transaktionsgebühren für die Führung der Kundenkonten zusammen.

4.3. Personalaufwand

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2014 belief sich auf TEUR 30.705 (6M 2013: TEUR 22.811) und setzte sich zusammen aus Gehältern in Höhe von TEUR 27.037 (6M 2013: TEUR 20.034) und sozialen Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.668 (6M 2013: TEUR 2.777).

Im ersten Halbjahr 2014 beschäftigte die Wirecard Gruppe 1.558 Mitarbeiter (6M 2013: 941) (ohne Vorstand und Auszubildende), wovon 161 (6M 2013: 145) auf Teilzeitbasis angestellt waren. Von den 1.558 Mitarbeitern waren 38 (6M 2013: 30) als Vorstandsmitglieder/Geschäftsführer bei Tochterunternehmen angestellt.

Die Steigerung der Personalkosten ist neben dem Anstieg durch die Neueinstellungen im Bereich Mobile Payment auch auf die Firmenkäufe dieses und des letzten Jahres zurückzuführen, die die Vergleichbarkeit in dieser Position einschränken.

Diese Mitarbeiter waren in nachfolgenden Funktionen tätig:

Mitarbeiter

	6M 2014	6M 2013
Vertrieb	180	151
Verwaltung	211	150
Kundenservice	502	368
Forschung/Entwicklung und IT	665	272
Gesamt	1.558	941
davon Teilzeit	161	145

4.4. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 2.367 (6M 2013: TEUR 2.141) resultieren aus verschiedenen kleineren Positionen, unter anderem aus Erträgen aus Übernahmen und Erträgen aus vertraglichen Beziehungen.

4.5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	6M 2014	6M 2013
Rechtsberatungs- und Abschlusskosten	2.083	3.043
Beratungs- und beratungsnahe Kosten	6.627	5.555
Bürokosten	3.342	2.852
Betriebsausstattung und Leasing	1.907	1.686
Vertrieb und Marketing	3.593	2.929
Sonstiges	6.526	3.733
Total	24.078	19.798

4.6. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis betrug im Berichtszeitraum TEUR – 2.796 (6M 2013: TEUR – 2.179). Die Aufwendungen in Höhe von TEUR 3.819 (6M 2013: TEUR 3.080) enthielten Zinsen in Höhe von TEUR 3.591 (6M 2013: TEUR 2.355), Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 204 (6M 2013: TEUR 696) und währungsbedingte Aufwendungen in Höhe von TEUR 24 (6M 2013: TEUR 28), denen währungsbedingte Erträge in Höhe von TEUR 1 entgegenstanden. Zusätzlich wurden TEUR 824 (6M 2013: TEUR 839) an Zinserträgen und TEUR 198 (6M 2013: TEUR 24) durch Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen erzielt, so dass ein Finanzertrag von TEUR 1.023 (6M 2013: TEUR 901) zu verzeichnen war. Die Zinserträge aus dem Segment Acquiring & Issuing in Höhe von TEUR 1.614 (6M 2013: TEUR 1.471) werden nach IAS 18.5 (a) nicht unter dem Finanzergebnis ausgewiesen, sondern unter den Umsatzerlösen. Wir verweisen auf das Kapitel 5.1. Umsatzerlöse sowie auf 7.1. Segmentberichterstattung.

4.7. Ertragsteueraufwand und latente Steuern

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im ersten Halbjahr 2014 sind Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 8.664 ausgewiesen. Sie betrafen im Wesentlichen die ermittelte Ertragsteuerbelastung der Konzerngesellschaften auf der Basis der Steuerberechnungen im ersten Halbjahr 2014. Ferner betrafen sie in Höhe von TEUR 951 die Veränderung der passiven und der aktiven latenten Steuern.

Die cash-wirksame Steuerquote (ohne latente Steuern) belief sich auf 14,4 Prozent (6M 2013: 14,3 Prozent). Mit latenten Steuern lag diese bei 16,2 Prozent (6M 2013: 16,3 Prozent).

5. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns wird gemäß IAS 7 (Statement of Cash Flows) erstellt. Sie legt die Zahlungsströme offen, um Herkunft und Verwendung der liquiden Mittel aufzuzeigen. Sie unterscheidet dabei zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Wie im Geschäftsbericht 2013 wurde die Kapitalflussrechnung zur weiteren Erhöhung der Transparenz umstrukturiert. Sie beginnt mit dem Ergebnis nach Zinsen und Steuern. Entsprechend wird auch innerhalb des operativen Cashflows eine neue Struktur bereitgestellt. Auch die Vorjahreswerte sind zum Zwecke der Vergleichbarkeit entsprechend angegeben.

Methode zur Bestimmung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für die Kapitalflussrechnung wird ein Zahlungsmittelbestand verwendet, der aus Zahlungsmitteln (cash) und Zahlungsmitteläquivalenten (cash equivalents) besteht. Zu den Zahlungsmitteln gehören die Barmittel und Sichteinlagen.

Als Zahlungsmitteläquivalente gelten solche kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzinvestitionen, die jederzeit kurzfristig in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Zum 30. Juni 2014 wie auch zum 30. Juni 2013 lagen neben den Zahlungsmitteln auch Zahlungsmitteläquivalente vor.

Überleitungsrechnung zum Finanzmittelbestand gemäß IAS 7.45

Der Finanzmittelbestand am Ende der Periode enthielt Kassenbestände und Bankguthaben, die in der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (30. Juni 2014: TEUR 585.089; 30. Juni 2013: TEUR 306.285) ausgewiesen sind, abzüglich kurzfristiger (sofort fälliger) Bankverbindlichkeiten (30. Juni 2014: TEUR – 796; 30. Juni 2013: TEUR – 714), die in der Position kurzfristige verzinsliche Schulden enthalten sind. Darüber hinaus wurden die mit den kurzfristigen Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft korrespondierenden Finanzmittel (30. Juni 2014: TEUR – 140.764; 30. Juni 2013: TEUR – 117.173) nach IAS 7.22 in Abzug gebracht bzw. im Finanzmittelbestand kürzend berücksichtigt.

Die kurzfristigen Kundeneinlagen werden im Wirecard-Konzernabschluss auf der Passivseite als sonstige Verbindlichkeiten (Kundeneinlagen) ausgewiesen. Diese Kundengelder sind wirtschaftlich vergleichbar mit den täglich fälligen kurzfristigen (Bank-) Kontokorrentkrediten. Auf der Aktivseite sind für diese Gelder gesonderte Konten eingerichtet, die nicht für andere Geschäftszwecke verwendet werden dürfen. In Höhe des Gesamtbetrags der Kundeneinlagen werden vor diesem Hintergrund Wertpapiere (sogenannte Collared Floater und kurz- und mittelfristige verzinsliche Wertpapiere) mit einem Nennwert von insgesamt TEUR 205.138 (30. Juni 2013: TEUR 138.518), Einlagen bei der Zentralbank, Sicht- bzw. kurzfristige Termineinlagen bei Kreditinstituten in Höhe

von TEUR 140.764 (30. Juni 2013: TEUR 117.173) unterhalten. Diese werden im Wirecard-Konzern unter der Bilanzposition Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente, unter den langfristigen finanziellen und anderen Vermögenswerten und unter den kurzfristigen verzinslichen Wertpapieren ausgewiesen.

Durch die Erstkonsolidierung ergab sich ein Zugang von TEUR 5.106 (6M 2013: TEUR 855) zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Cashflows, die aus Geschäftsvorfällen in einer Fremdwährung entstehen, werden in der funktionalen Währung des Unternehmens erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zahlungszeitpunkt gültigen Umrechnungskurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet wird.

Die Cashflows eines ausländischen Tochterunternehmens werden mit dem zum Zahlungszeitpunkt geltenden Wechselkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung in die funktionale Währung umgerechnet.

Finanzmittelbestand

in TEUR	30.06.2014	30.06.2013
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	585.089	306.285
Kurzfristige, verzinsliche Verbindlichkeiten	- 8.452	- 15.214
davon kurzfristige Bankverbindlichkeiten	- 796	- 714
	584.293	305.571
davon kurzfristige Kundeneinlagen aus dem Bankgeschäft	- 140.764	- 117.173
davon Acquiring-Guthaben in der Wirecard Bank AG	- 179.730	- 101.821
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	443.529	188.398

5.1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wegen der speziellen Systematik im Acquiring, die wesentlich durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, hat sich Wirecard dazu entschlossen, neben der gewohnten Darstellung des Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, eine weitere Darstellung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit anzugeben, die diejenigen Posten eliminiert, die nur durchlaufenden Charakter haben. Diese Ergänzungen helfen, den cash-relevanten Anteil des Unternehmensergebnisses zu identifizieren und abzubilden.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird anhand der indirekten Methode ermittelt, indem zunächst das Konzernergebnis um nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle, Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder künftigen Ein- oder Auszahlungen sowie um Ertrags- und Aufwandsposten, die dem Investitions- oder Finanzbereich zuzuordnen sind, bereinigt wird. Nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens ergibt sich ein Mittelzufluss/-abfluss aus betrieblicher Geschäftstätigkeit. Durch Ergänzung der Zins- und Steuerzahlungen wird der Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ermittelt.

Die wesentlichen Gründe für die Veränderungen zum Vorjahr stellen sich wie folgt dar:

Der unbereinigte Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit veränderte sich im ersten Halbjahr 2014 von TEUR – 13.729 im Vergleichszeitraum auf TEUR – 1.349, was im Wesentlichen an der speziellen Systematik im Acquiring liegt, die durch geschäftsmodell-immanente Stichtagseffekte geprägt ist, die durchlaufenden Charakter haben. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass einer sehr starken Erhöhung des operativen Cashflows im 4. Quartal 2013, die wesentlich durch feiertagsbedingte Auszahlungsverzögerungen geprägt war, eine gegenteilige Entwicklung des Cashflows 2014 gegenüber steht. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (bereinigt) liegt bei TEUR 56.710 (6M 2013: TEUR 41.481). Geschäftsmodell-immanent werden in der Position Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die Transaktionsvolumina aus dem Acquiring-Geschäft als Forderungen gegenüber den Kreditkartenorganisationen und Banken ausgewiesen. Gleichzeitig entstehen aus den Geschäftsvorfällen Verbindlichkeiten gegenüber Händlern in Höhe des Transaktionsvolumens (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren). Die Forderungen und Verbindlichkeiten (abzüglich unserer Provisionen und Gebühren) haben überwiegend durchlaufenden Charakter und sind durch starke Stichtagsschwankungen geprägt.

Erhaltene sowie gezahlte Zinsen gemäß IAS 7.31

Die im ersten Halbjahr 2014 erhaltenen Zinsen betragen TEUR 462 (6M 2013: TEUR 337). Die im ersten Halbjahr 2014 gezahlten Zinsen ohne Darlehenszinsen betragen TEUR – 199 (6M 2013: TEUR – 70) und wurden im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst.

Die jeweiligen Cashflows aus diesen erhaltenen und gezahlten Zinsen wurden jeweils als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

Die im ersten Halbjahr 2014 gezahlten Zinsen aus Darlehen und Finanzierungsleasing betragen TEUR – 1.493 (6M 2013: TEUR – 1.357) und wurden im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit erfasst.

Cashflows aus Ertragsteuern gemäß IAS 7.35 und 7.36

Der im ersten Halbjahr 2014 cashwirksame Saldo aus Ertragsteuern (Cashflow aus Ertragsteuern) betrug TEUR – 12.012 (6M 2013: TEUR – 9.193) und wurde stetig als betriebliche Tätigkeit klassifiziert.

5.2. Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss langfristiger Vermögenswerte (ohne latente Steuern) und dem Mittelabfluss für Investitionen in langfristige Vermögenswerte (ohne latente Steuern). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug im Berichtsjahr TEUR – 75.093 (6M 2013: TEUR – 47.152).

Hiervon betroffen sind im Wesentlichen:

Wesentliche Mittelabflüsse für Investitionen

in TEUR

Strategische Transaktionen/M&A	50.471
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	11.787
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (Software)	6.798
Investitionen aus Vorjahr	3.254
Sachanlagen	2.783

Die Angaben nach IAS 7.40 sind wie folgt:

Investitionen für den Erwerb von Unternehmen

in TEUR	6M 2014	6M 2013
Gezahlte Kaufpreise	45.877	3.427
Übernommene Finanzmittel	5.106	855
Nettoinvestition	40.771	2.572

5.3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Im vorliegenden Bericht werden die gezahlten und erhaltenen Zinsen gesondert ausgewiesen. Dabei werden die Zinsen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Finanzierung stehen, dem Cashflow aus Finanzierungstätigkeit zugeordnet, alle anderen dem Cashflow aus operativer Tätigkeit.

Die Wirecard AG hat am 25. Februar 2014 eine Kapitalerhöhung über 11.198.345 neue Aktien beschlossen, die am 26. Februar 2014 mit einem Kurs von Euro 32,75 erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert wurde. Aus der Kapitalerhöhung floss der Gesellschaft ein Nettoemissionserlös in Höhe von TEUR 366.746 zu.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im ersten Halbjahr 2014 betrifft die Einzahlung aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 0 (6M 2013: TEUR 30.000) und die Auszahlung aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 131.250 (6M 2013: TEUR 1.250). Ferner wurde eine Finanzierung im Rahmen von Finanzierungsleasing getätigt, aus der ein Cashflow in Höhe von netto TEUR – 2.146 (6M 2013: TEUR – 1.726) resultierte. Ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden Auszahlungen für den Erwerb von Gesellschaften aus Vorjahren in Höhe von TEUR 1.223 (6M 2013: TEUR 2.662) und die Dividendenauszahlung in Höhe von TEUR 14.819 (6M 2013: TEUR 12.341).

5.4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Unter Berücksichtigung dieser aufgezeigten Zu- und Abflüsse (6M 2014: TEUR 133.022; 6M 2013: TEUR – 50.517), der Wechselkursbedingten Änderungen (6M 2014: TEUR – 567; 6M 2013: TEUR – 781) sowie des Finanzmittelbestands am Anfang der Periode (6M 2014: TEUR 311.073; 6M 2013: TEUR 239.696) ergibt sich ein Finanzmittelbestand am Ende der Periode in Höhe von TEUR 443.529 (30. Juni 2013: TEUR 188.398).

6. Sonstige Erläuterungen

6.1. Segmentberichterstattung

Berichtspflichtige Segmente werden nach dem internen Reporting bestimmt. Als interne Messgröße dient neben dem Umsatz auch der operative Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA), weswegen auch das EBITDA als Segmentergebnis berichtet wird. Die Verrechnung von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgt auf Basis von Drittvergleichen. Bilanzwerte, Zinsen und Steuern werden im internen Reporting an die Hauptentscheidungsträger nicht auf Segmentebene berichtet.

Die Umsätze werden nach folgenden operativen Bereichen segmentiert: Hier unterscheiden wir die Bereiche „Payment Processing & Risk Management“, „Acquiring & Issuing“ und „Call Center & Communication Services“. Das Segment „Acquiring & Issuing“ umfasst sämtliche Geschäftsbereiche der Wirecard Bank AG, der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH und der Wirecard Card Solutions Ltd..

Payment Processing & Risk Management (PP&RM) ist das größte Segment für die Wirecard Gruppe. Auf diesen Bereich entfallen alle Produkte und Leistungen für elektronische Zahlungsabwicklung und Risikomanagement.

Das Segment **Acquiring & Issuing (A&I)** komplettiert und erweitert die Wertschöpfungskette der Wirecard Gruppe mit den über die Wirecard Bank AG, den von der Wirecard Card Solutions Ltd. und den von der Wirecard Acquiring & Issuing GmbH angebotenen Finanzdienstleistungen. Im Geschäftsfeld Acquiring werden Händlern die Abrechnungen von Kreditkartenumsätzen bei Online- und Terminalzahlungen angeboten.

Darüber hinaus können Händler ihren transaktionsorientierten Zahlungsverkehr in zahlreichen Währungen über bei der Wirecard Bank AG geführte Konten abwickeln.

Im Bereich Issuing werden Prepaidkarten an Privat- und Geschäftskunden herausgegeben. Privatkunden werden darüber hinaus Girokonten kombiniert mit Prepaidkarten und ec/Maestro-Karten angeboten.

Call Center & Communication Services (CC&CS) ist das Segment, in dem wir die komplette Wertschöpfungstiefe unserer Callcenter-Aktivitäten abbilden, die auch die anderen Produkte, wie zum Beispiel die After-Sales-Betreuung unserer Kunden oder auch Mailingaktivitäten subsumieren.

Zusätzlich werden Informationen über geografische Bereiche nach den Produktionsstandorten angegeben. Dabei wird in drei Bereiche untergliedert. Im Segment „Europa“ sind neben der Wirecard (Gibraltar) Ltd. und den Gesellschaften Wirecard Payment Solutions Holdings Ltd., Dublin (Irland) nebst ihren Tochterfirmen, die Wirecard Card Solutions Ltd., Newcastle (Großbritannien) und die Wirecard Central Eastern Europe GmbH, Klagenfurt (Österreich), enthalten. Im Segment „Sonstiges Ausland“ werden die Gesellschaft cardSystems Middle East FZ-LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Processing FZ LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate), die Wirecard Asia Pte. Ltd. (Singapur) und die Systems@Work Pte. Ltd (Singapur) mit ihren jeweiligen Tochterfirmen, die PT Prima Vista Solusi (Indonesien), die Trans Infotech Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften, die PT Aprisma Indonesia (Indonesien) und die PaymentLink Pte. Ltd. (Singapur) mit ihren Tochtergesellschaften subsumiert. Zum Segment „Deutschland“ zählen sämtliche anderen Unternehmen der Wirecard Gruppe.

Im Zuge der Homogenisierung der verschiedenen technischen Plattformen der Wirecard Gruppe werden verschiedene Händler und Händlergruppen, die bisher in der Region Europa erfasst wurden, nunmehr über asiatische Plattformen abgewickelt, was zu entsprechenden Auswirkungen in der geografischen Verteilung führt. Die Konsolidierung und Zentralisierung von technischen Funktionen auf Plattformen an Standorten in Europa und Asien dient der internen Effizienzsteigerung, der Harmonisierung der Produktlandschaft über alle Tochtergesellschaften sowie der Optimierung der Bearbeitungszeiten von regionalen Zahlungstransaktionen.

Umsätze nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2014	6M 2013	Q2 2014	Q2 2013
Payment Processing & Risk Management (PP&RM)	194.089	153.019	105.846	81.404
Acquiring & Issuing (A&I)	96.773	83.240	48.499	43.678
Call Center & Communication Services (CC&CS)	2.562	2.379	1.296	1.180
	293.425	238.638	155.641	126.262
Konsolidierung PP&RM	- 21.179	- 18.381	- 11.283	- 8.457
Konsolidierung A&I	- 1.787	- 2.821	- 912	- 2.055
Konsolidierung CC&CS	- 1.643	- 1.289	- 862	- 688
Total	268.815	216.147	142.585	115.063

EBITDA nach operativen Bereichen

in TEUR	6M 2014	6M 2013	Q2 2014	Q2 2013
Payment Processing & Risk Management	58.828	40.898	31.810	22.475
Acquiring & Issuing	15.996	15.222	8.040	7.367
Call Center & Communication Services	130	119	65	63
	74.954	56.239	39.915	29.905
Konsolidierungen	- 1	2	0	2
Total	74.953	56.241	39.916	29.907

Umsätze Geografisch

in TEUR	6M 2014	6M 2013	Q2 2014	Q2 2013
Deutschland	129.091	112.320	65.789	57.416
Europa	83.237	53.297	43.344	28.082
Sonstiges Ausland	66.790	57.859	38.972	32.873
	279.118	223.476	148.104	118.371
Konsolidierung Deutschland	- 2.604	- 1.849	- 1.619	- 673
Konsolidierung Europa	- 6.487	- 4.817	- 3.296	- 2.434
Konsolidierung Sonstiges Ausland	- 1.212	- 663	- 605	- 201
Total	268.815	216.147	142.583	115.063

EBITDA Geografisch

in TEUR	6M 2014	6M 2013	Q2 2014	Q2 2013
Deutschland	21.703	21.356	10.575	8.571
Europa	31.980	15.369	16.426	8.083
Sonstiges Ausland	21.270	19.514	12.913	13.250
	74.953	56.239	39.915	29.905
Konsolidierungen	0	2	0	2
Total	74.953	56.241	39.915	29.907

6.2. Verpflichtungen aus Leasing

Die Unternehmen der Wirecard Gruppe haben Leasingverträge unter anderem für IT-Komponenten, Terminals und Fahrzeuge abgeschlossen. Die Zahlungsverpflichtungen aus den Finanzierungs-Leasingverträgen in Höhe von TEUR 6.872 sind in den kurzfristigen und langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten passiviert. Die Verpflichtungen aus dem operativen Leasing betragen zum 30. Juni 2014 TEUR 1.040.

7. Zusätzliche Pflichtangaben

7.1. Vorstand

Die folgenden Personen waren als Vorstandsmitglieder bei der Wirecard AG beschäftigt.

Dr. Markus Braun, Wirtschaftsinformatiker, Vorstand seit 1. Oktober 2004
Vorstandsvorsitzender, Technikvorstand

Burkhard Ley, Bankkaufmann, Vorstand seit 1. Januar 2006
Finanzvorstand
Andere Aufsichtsratsmandate: Backbone Technology AG, Hamburg (Deutschland)

Jan Marsalek, Informatiker, Vorstand seit 1. Februar 2010
Vertriebsvorstand

7.2. Aufsichtsrat

Die folgenden Personen waren als Aufsichtsratsmitglieder bei der Wirecard AG tätig:

Wulf Matthias (Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Deufol S.E., Hofheim (Deutschland)

Alfons W. Henseler (stellv. Vorsitzender), selbstständiger Unternehmensberater
Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- Diamos AG, Sulzbach (Deutschland)

Stefan Klestil Unternehmensberater bei der Belview Partners GmbH

Andere Aufsichtsratsmandate oder Mandate in anderen Kontrollgremien:

- Wirecard Bank AG, Aschheim (Deutschland)
- İyzi Teknoloji ve Ödeme Sistemleri A.S., Istanbul (Türkei)

7.3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse) werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind. Es lagen keine entsprechenden Ereignisse vor.

Aschheim, 12. August 2014

Wirecard AG



Dr. Markus Braun



Burkhard Ley



Jan Marsalek

Impressum

Wirecard AG

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1400

Fax: +49 (0) 89 4424 - 1500

Mail: kontakt@wirecard.com

Finanzkalender

News und Ankündigungen finden Sie auf unserer Investor-Relations-Homepage ir.wirecard.de

Wirecard AG

Investor Relations

Einsteinring 35, 85609 Aschheim, Deutschland

Tel.: +49 (0) 89 4424 - 1788

Mail: ir@wirecard.com